ReitbahnBote

Stadtteilzeitung für Innenstadt, Reitbahn- und Lutherviertel

2/2021

Mai - Juli 2021 12. Jahrgang

kostenlos

Die Reitbahnstraße auf dem Weg zur Flaniermeile



Seit März sind die Bagger und das Bauteam in der Reitbahnstraße kräftig am arbeiten. Zur weiteren Aufwertung des Reitbahnviertels finden Umbaumaßnahmen entlang der Reitbahnstraße zwischen Moritz- und Annenstraße statt. Die Baumaßnahmen erfolgen unter Sperrung der landwärtigen Fahrtrichtung der Reitbahnstraße und stellen für die Bewohnerschaft und die Gewerbetreibenden eine herausfordernde Zeit dar.

Das vorhandene Pflaster wird durch einen einheitlichen Plattenbelag ersetzt, begehbare Pflanzenbeete für schmalkronige Bäume erstellt sowie Fahrradbügel angebracht. Der Fußweg wird aufgrund der Begrünung um 40 Zentimeter breiter angelegt. Die Parkstreifen für die Parkplätze werden als Markierungen auf dem Boden angebracht. Aufgrund der Verringerung der Fahrstreifenbreite entfällt der heute vorhandene Linksabbiegerfahrstreifen für den motorisierten Individualverkehr (MIV). Der Linien- und Straßenbahnverkehr fährt wie zuvor weiter. Die Baukosten der Maßnahme betragen rund 170.000 Euro, wovon die Hälfte über Städtebaufördermittel finanziert wird.

Involviert in den Planungsprozess waren unter anderem Tiefbau-, Verkehrs- und Grünflächenamt, CVAG, inetz GmbH sowie die Feuerwehr. Mit der Ausführung der Arbeiten wurde die Firma Asphalt-Bau Chemnitz Tief- & Straßenbau GmbH aus Bernsdorf beauftragt. Bei den aktuellen Umbaumaßnahmen steht die Bauprojektleitung immer wieder vor neuen Herausforderungen. Kommt es aufgrund von "Überraschungen" zu Verzögerungen, kann dies Einfluss auf den weiteren Bauprozess nehmen. "Überraschungen" sind beispielsweise dicke Betonschichten unter dem Asphalt, die zunächst zeitintensiv weggeräumt werden müssen. Die einzelnen Bauschritte sind dabei immer voneinander abhängig und bauen aufeinander auf. Aber auch die Wetterlage nimmt Einfluss auf den Umbau. So wurde zwar trotz Kälte und Schnee weiter gearbeitet. Wetterabhängig ist aber das Setzen der Bäume. Wird es im Frühjahr zu warm, bestehen Bedenken, dass die jungen Bäume die heißen Sommermonate nicht überstehen. Dann würde eine Baumbepflanzung erst im Herbst erfolgen. Der Verlauf einer Baustelle hängt somit von vielen Faktoren ab. Um all dies zu koordinieren, abzusprechen und flexibel zu reagieren, findet wöchentlich die sogenannte Bauberatung statt. Die Strapazen lohnen sich. Hilfreich ist, sich das vollendete Gesamtbild immer wieder vor Augen zu rufen. Eine begrünte Reitbahnstraße, die zum Flanieren einlädt.

(Stand 8.4.2021).

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Putzparade am 19. Juli und Stadtteilrallye am 22. Juli
- Bürgerinitiative Reitbahnviertel kümmert sich um Brennpunkte im Stadtteil
- Wiederentdeckt: Allee des Lichts

- · Angebote an Jugendliche zum Mitmachen
- · Bürgerhaus City plant kleine Aktivitäten
- Kunst- und Klimaakationen im Reitbahnviertel
- · Begegnungsstätte "Leimtopf" freut sich auf Besucher
- smac ist Partner im Integrationsnetzwerk und präsentiert Ausstellung "Die Stadt. Zwischen Skyline und Latrine"

2 **INFORMATIV** ReitbahnBote

Editorial

Wir haben einiges vor

Die letzten Monate waren für alle kräftezehrend und weiterhin stehen sehr ungewisse Zeiten bevor. Bei einer Sache können wir uns in den kommenden Wochen aber sicher sein. Der Frühling ist schon da und der Sommer steht in jedem Fall bald vor der Tür. Die Zeit im Park und an der frischen Luft kann beginnen. Weiterhin ist die Stadtteilarbeit geprägt von Online-Formaten, wie die monatlich stattfindende Stadtteilrunde Innenstadt. Die Winterzeit wurde aber auch genutzt, um über neue Formate zu grübeln. Daraus entstand die Idee der "Radio-Stadtteilgespräche". Schöne Außenaktionen wie die Sommerputzparade stehen auch in diesem Jahr wieder an. Das Stadtteilfest im Sommer muss leider entfallen, dafür ist jedoch

eine dezentrale Stadtteilrallye, eine Art Stadtteilreise durch das Reitbahnviertel, ange-



dacht. Merken Sie sich also auch den 22. Juli 2021 schon einmal vor. Für Neugierige gibt es am 8. Mai zum "Tag der Städtebauförderung" eine Auftakt-Stadtteilrallye Thema Städtebauförderung. In der aktuellen Ausgabe erwarten Sie wie immer zahlreiche spannende Berichte, Informationen und Umfragen von und über Stadtteilakteure aus Chemnitz. Das Redaktionsteam wünscht Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Pandemiebedingt sind alle Veranstaltungen unter Vorbehalt zu betrachten. Das Stadtteilbüro Reitbahnviertel ist für den Besucherverkehr leider weiterhin noch geschlossen. Stadtteilmanagement Das Innenstadt ist aber dennoch telefonisch, per Mail, via facebook sowie per Brieftaube zu erreichen. Die aktuellsten Informationen erhalten Sie unter www.reitbahnviertel.de. Dafür können Sie auch einfach den QR-Code einscannen.

> Johanna Richter. Stadtteilmanagerin

Stadtteilrallye zum Thema Städtebauförderung

Am 8. Mai findet bundesweit der Tag der Städtebauförderung statt. Die Städtebauförderung unterstützt Städte und Gemeinden in Deutschland dabei, den baulichen, wirtgesellschaftschaftlichen. lichen und ökologischen Herausforderungen zu begegnen. Wer Interesse hat, mehr über die Städtebauförderung im Reitbahnviertel zu erfahren, kann eine Stadtteilrallye mit Hilfe der App "ActionBound" abrufen und sich gleich auf Erkundungstour begeben. Weitere Infos dazu

unter: www.reitbahnviertel.de



Putzparade im Reitbahnviertel

Auch dieses Jahr schließen wir uns im Reitbahnviertel wieder zu einer Aktion zusammen: Gemeinsam wollen wir unseren Stadtteil putzen. Dazu freuen wir uns auf Ihre Hilfe und Ihren Einsatz. Herzliche Einladung: Am 19. Juli verschönern wir unser Zuhause!Die Sommerputzaktion wird gemeinsam von der Bürgerinitiative Reitbahnviertel, dem Stadtlicht Chemnitz, der Bordsteinlobby e.V., weiteren Stadtteilakteuren und dem Stadtteilmanagement Innenstadt organisiert.

Flyer: Stadtlicht Chemnitz



Kontakt Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Johanna Richter Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz

Tel.: 0371 66649-62 | Fax: 0371 66649-64

Mobil: 0163 4158712

Mail: johanna.richter@awo-chemnitz.de

www.reitbahnviertel.de

Impressum

Herausgeber: AWO soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH Clara-Zetkin-Str.1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100

www.awo-chemnitz.de

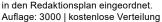
Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel

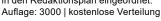
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62 Verantw. Redakteurin, Satz und Layout: Margitta Zellmer

Druck: RIEDEL Verlag, Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor. Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte

Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion









STADT DER

CHEMNITZ STÄDTEBAU-

FÖRDERUNG

GGG-Investitionsprogramm für 2021

Für dieses Jahr hat die GGG ein Investitionsvolumen von rund 46 Mio. Euro geplant. Simone Kalew, Geschäftsführerin der GGG: "2021 liegt unser Schwerpunkt auf der Verbesserung des Wohnkomforts für unsere Mieterinnen und Mieter. Das bedeutet, dass wir überwiegend in bewohnten Gebäuden Maßnahmen wie etwa den Anbau von Balkonen, die Erneuerung von Aufzügen, das Reduzieren von Barrieren und Schwellen sowie die Änderung von Grundrissen realisieren werden. Unseren Fokus auf einem breiten

Wohnungsmix in unterschiedlichen Preisniveaus werden wir beibehalten."

Zu den Sanierungsvorhaben 2021 gehören:

• Reitbahnviertel Gustav-Freytag-Straße 7-11 Gustav-Freytag-Straße 13/15 Karl-Immermann-Straße 8-10a Investition: 0,6 Mio. Euro Schwerpunkt: Balkonanbau

 Innenstadt Rosenhof 3-9
 Investition: 2,4 Mio. Euro Schwerpunkt: Balkonanbau, Erneuerung Aufzüge und Absenkung auf Erdgeschossniveau

Baumaßnahmen für Marktbrunnen laufen auf vollen Touren

Mitte März begannen die vorbereitenden Baumaßnahmen für die Errichtung des Marktbrunnens. Hierfür wurde ein Teil des Marktplatzes abgesperrt, auf der jetzt großflächig gebuddelt wird. Der ursprünglich für 2020 geplante Baubeginn wurde verschoben, weil zum einen die Tiefbauarbeiten neu ausgeschrieben werden mussten, zum anderen blieb auch dieses Projekt nicht von coronabedingten Reise- und Lieferbeschränkungen schont. Im Sommer dieses Jahres soll der Brunnen in Betrieb gehen. Das Werk des in London lebenden deutschen Künstlers Daniel Widrig mit dem Titel "Manifold" gewann im Juni 2019 den internationalen künstlerischen Wettbewerb für einen Marktbrunnen in Chemnitz. Die bis zu 2,80 Meter großen Plastiken des Brunnens bestehen aus einem glänzenden, hellen Edelstahl und im Zusammenspiel mit dem Wasser werden sie einen interessanten Blickfang auf dem Markt bieten. Die Kosten für den Marktbrunnen betragen 450.000 Euro. Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss der Stadt Chemnitz hatte die Stadt 2018 beauftragt, einen künstlerischen Wettbewerb zur Errichtung eines Marktbrunnens zu starten. Bereits im November 2016 hatte der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss die weitere barrierefreie Umgestaltung und Aufwertung von Markt, Neumarkt und Jakobikirchplatz mit Wasserspielen und weiteren Sitzgelegenheiten beschlossen. Insgesamt waren hierfür 1,15 Millionen Euro im städtischen Haushalt vorgesehen.



So soll der neue Marktbrunnen aussehen. Das Foto zeigt den Siegerentwurf von Daniel Widrig. Foto: Stadt Chemnitz/Wolfgang Schmidt



Entwurfsansicht Rosenhof. Visualisierung: GGG



Gustav-Freytag-Straße 7-11. Foto: Patzig

Chemnitzer Viadukt:

Baugenehmigung für Ertüchtigung der Eisenbahnbrücke liegt vor

Eisenbahn-Bundesamt hat die Ende 2019 eingereichte Planänderung genehmigt. Bis 2025 wird das letzte Bauwerk des Chemnitzer Bahnbogens fertig gestellt und damit fit für die kommenden Jahrzehnte Schienenverkehr auf der Sachsen-Franken-Magistrale Wesentliche Kernpunkte der genehmigten Planung stellen sicher, dass bei der grundhaften Ertüchtigung der Denkmalcharakter der rund 120 Jahre alten und 275 Meter langen Brücke weitestgehend erhalten bleibt. So kann etwa durch den Einbau einer Stahlbetonplatte auf den beiden innen liegenden Gleisen planmäßig auf Lärmschutzwände auf dem Viadukt verzichtet werden. Um die dadurch entstehenden Lasten aufnehmen zu können, werden die darunter liegenden, bereits überlasteten Stahlträger teilweise erneuert.

Zunächst wird im Herbst 2021 ein Zwischenzustand mittels einer Behelfskonstruktion neben dem Viadukt hergestellt. Beginn der eigentlichen Arbeiten ist im Frühjahr 2022 geplant. Dieses Jahr erfolgen die Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen. 2025 sollen alle größeren Baumaßnahmen abgeschlossen sein.



Fischhaus in der Reitbahnstraße 26 sucht Verstärkung!

Wir suchen für einen längeren Zeitraum ab Mitte September 2021 eine engagierte Hilfskraft auf 450-Euro-Basis. Bei Interesse melden Sie sich gerne per Telefon (0371 – 65 13 989) oder persönlich bei uns im Geschäft. Auf Sie wartet ein engagiertes und freundliches Arbeitsumfeld.

BIRV ist entsetzt über Zerstörung der Gewölberäume unterm Südbahnhof



Mit Fassungslosigkeit mussten wir uns dem Desinteresse von Deutscher Bahn. Stadtrat und Stadtverwaltung an der Bewahrung der Gewölbe beugen, und so dem freien Spiel der politischen Kräfte den Abriss der historischen Räume mit der kultigen Musikkneipe unter dem Südbahnhof überlassen. Wir sind tief betroffen vom enormen Verlust der in und um Chemnitz einzigartigen Lokalität unter einer Eisenbahn mit dem damit einhergehenden, besonderen Flair. Gerade für den sich etablierenden studentischen Kiez in diesem Bereich ist die Zerstörung ein unersetzlicher Verlust – ganz zu schweigen vom städtischen Anspruch, 2025 Kulturhauptstadt zu sein

Dennoch gehen die Bestrebungen um die Aufwertung des Gebietes um den Bahnhof mit Gesprächen zwischen den gewerblichen Anliegern, Akteuren, territorial zuständigen kommunalen Ansprechpartnern und der Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV) in eine neue Phase. Auch mit Bezug zur eingebrachten Kulturhauptstadt-Idee DERLEBEN" (ReitbahnBote 2/2020 berichtete) sollen Formen des gegenseitigen Zusammenwirkens und der individuellen Förderung gefunden werden.

Eine noch offene Frage ist die Zukunft des stadtinnersten Teils der 'Allee des Lichts' zwischen Bahnhofstraße und der Jugendkirche St. Johannis. Im Zuge der Wiederbebauung des Areals erhoffen wir uns von der Stadtverwaltung eine einladende bauliche Umsetzung des neuen Entrees zum Weg durch den Park der Opfer des Faschismus über das Schauspielhaus in Richtung Lutherviertel

Baumaßnahmen Die neuen "Carrée am Tietz" erfordern unbedingt die Einbeziehung des Bahnsteigs 1 der Zentralhaltestelle in die Gesamtmaßnahme. Obwohl er der mit Abstand höchstfrequentierte aller Bahnsteige ist, verfügt er über den geringsten Witterungsschutz. Des Weiteren sind die vielen Abfahrten der vierzehn dort haltenden Linien an der vorhandenen, je nach Lauftexteinblendung, nur drei-, sonst vierzeiligen dynamischen Anzeige nicht hilfreich abbildbar. An der Stelle ist unbedingt ein mehrzeiligeres Display anzubringen. Nicht zuletzt fehlt es auch dort an einem Monitor mit einer Gesamtübersicht über die folgenden Abfahrten an allen Bahnsteigen.

Für Ihre Fragen zum Thema der neuen Bauten um die Jugendkirche ist ein RadioRadio-Stadtteilgespräch in Vorbereitung. Beachten Sie dazu den separaten Artikel in diesem "ReitbahnBote".

Nach jahrelangen Abstimmungen mit den verschiedensten Behörden wird nun endlich der Fußweg der Reitbahnstraße entlang der Ladenzeile neu gestaltet. Weitere Verbesserungen werden mit mehr Abfallbehältern und Sitzgelegenheiten sowie beispielsweise mit einer, auch in den östlichen Abschnitt durchgehenden Beleuchtung des sogenannten Logenweges zwischen Annenschulen-Sportplatz und Bundesbank angestrebt.

Sobald der Blühstreifen demnächst von neuem zu wachsen beginnt, finden auch wieder die öffentlichen Begehungen zu dessen Inspizierung und Pflege statt. Ab Mai heißen wir Sie dazu jeden

letzten Donnerstag im Monat jeweils um 17 Uhr herzlich willkommen. Für Mai und Juli haben wir extra Spezialisten eingeladen, die İhnen vor Ort Rede und Antwort stehen werden. Vielen Dank für die Unterstützung durch den Saatgutgarten des Nachhall e.V., die Projektgruppe "CHEMNITZ grünt" und das Museum für Naturkunde. Die Blühwiesen-Begehung wird auch in diesem Jahr im Rahmen der Städtebauförderung über den Verfügungsfonds Reitbahnviertel gefördert.

Nach vielen Jahren unermüdlichen Einsatzes für das Reitbahnviertel hat Frank Stolper im April seine Funktion als Vorsitzender der BIRV aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung gestellt. Erfreulicherweise bleibt er unabhängig davon weiterhin Projektverantwortlicher für den monatlichen Bürger-Kulturtreff. Alle Mitwirkenden bedanken sich ganz herzlich für die engagierte Erledigung der damit bis jetzt und in Zukunft verbundenen Aufgaben. Der Bürger-Kulturtreff muss nun leider auch im ersten Halbjahr 2021 pandemiebedingt ausfallen. Wir freuen uns, Sie ab Sommer wieder jeden dritten Donnerstag des Monats bei wissenswerten Vorträgen. spannenden Lesungen und eindrucksvollen Reiseberichten begrüßen zu dürfen.

Ein großes Dankeschön für die tolle Zusammenarbeit geht auch an unsere Stadtteilmanagerin Johanna Richter. Durch ihre ständige Aktivität sind wir handlungsfähig und können gemeinsam Verbesserungen erreichen.

Dafür brauchen wir auch Sie persönlich als Mitstreiterinnen und Mitstreiter, um hier ein freundliches und lebendiges Wohngebiet zu gestalten. Nehmen Sie einfach Kontakt mit Johanna Richter im Stadtteiltreff Reitbahnstraße 32 auf und informieren Sie sich zur BIRV gern online unter https://www.facebook.com/BIRVC/.

Martin Steudtner, Vorsitzender BIRV



Leider wurden im Zuge der Baumaßnahmen am Südbahnhof die historischen Gewölberäume unter dem Bahnhof zerstört.



Die BIRV setzt sich dafür ein, dass der Bahnsteig 1 an der Zentralhaltestelle anlässlich der Neugestaltung des sogenannten Carrée am Tietz ebenfalls umgestaltet und damit kundenfreundlicher gestaltet wird. Fotos: privat

Neues aus der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte

Trotz oder gerade aufgrund der uns alle noch immer täglich herausfordernden Bedingungen rund um die Corona-Pandemie sind einige Chemnitzerinnen und Chemnitzer in ihrer Kreativität noch mehr angespornt und so konnte die Steuerungsgruppe in ihrer März-Sitzung wieder schöne Projektideen besprechen und wird sie finanziell unterstützen, unter anderem "Alte Gebäude – neue Musik". Die vier Chemnitzer Jungs der Band MALLOW werden gemeinsam mit dem Chor Poptales in der Johanniskirche ihre selbstgeschriebenen Songs im Rahmen einer circa 30-minütigen Live-Session neu arrangieren und aufnehmen. Das Konzert wird danach als Video auf verschie-Plattformen online denen verfügbar sein.

"KulTurZauberstadt - tdatsrebuaSruotluK" – dahinter verbirgt sich ein Foto-Kunst-Projekt des KulTOURwerk Chemnitz. Robert Aßmann, einigen sicher auch als Inha-

ber der Evangelischen Buchhandlung Max Müller bekannt, möchte mit der Fotoausstellung auf Missstände im öffentlichen Raum unserer Innenstadt hinweisen.

an das Reitbahnvierangrenzenden Stadtteil Bernsdorf wurde in den vergangenen Wochen seitens der Bewohnerinnen und Bewohner eine Neuigkeit kontrovers diskutiert. An der Ecke Reichenhainer Straße/Augsburger Straße soll ein neuer Kinder- und Jugendnotdienst in Trägerschaft der SFZ Förderzentrum gGmbH entstehen. Nachdem einige Chemnitzer Medien Ende Februar über den Neubau berichteten, reichten die Reaktionen der Anliegerinnen und Anlieger von absoluter Ablehnung über das Äußern von Bedenken bezüglich eines Anstiegs von Einbrüchen, beispielsweise in der direkt benachbarten Gartenanlage "Kirschbaum e.V." bis zur Einsicht in die Notwendigkeit, dass der derzeit in der Flemmingstraße betriebene

Kinder- und Jugendnotdienst aufgrund des Alters und baulichen Zustandes des Gebäudes in absehbarer Zeit geschlossen werden und für bis zu acht Kinder und Jugendliche ein neuer Ort geschaffen werden muss, an dem Schutz vor (drohender) lebens- oder entwicklungsgefährdender Vernachlässigung, Kindesmisshandlung, sexueller Gewalt oder bei Nichtversorgung (z. B. Krankenhausaufenthalt, Unerreichbarkeit oder Tod der Bezugspersonen) gewährt wird.

Auf Einladung der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte fand Ende März eine Online-Informationsveranstaltung mit 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. In diesem gut zweistündigem Gespräch stellten das Jugendamt der Stadt Chemnitz und der Träger der Einrichtung, die SFZ Förderzentrum gGmbH, das bisher Geschehene aus ihrer Sicht dar, gingen auf die rechtlichen Grundlagen dieses Angebotes der Jugendhilfe ein,



beantworteten erste Fragen seitens der Anliegerinnen und Anlieger und es wurden weitergehende Gespräche vor Ort (sobald es Corona zulässt), sowie Sprechstunden im Stadtteil angekündigt.

Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich feststellen, dass die Information der von den Änderungen betroffenen Bürgerinnen und Bürger im näheren Umfeld dieser Baumaßnahme sicher nicht immer optimal gelaufen ist, gleichwohl haben alle handelnden Akteurinnen und Akteure versichert, dass der weitere Weg nun gemeinsam und nicht nur nebeneinander her gegangen werden soll. Hoffen wir, dass es nicht nur bei Lippenbekenntnissen bleibt.

Jacqueline Drechsler, Koordinatorin Bürgerplattform

Wiederentdeckt: Allee des Lichts im Fokus

Chemnitz wird Europäische Kulturhauptstadt 2025. Auch wir – zwei Chemnitzer Gästeführerinnen – möchten uns mit dem Projekt "Wiederentdeckt" einbringen, indem wir die Allee des Lichts wieder mehr in den Fokus des Interesses der Chemnitzer rücken.

2008 gestaltete die Stadt Chemnitz die Allee des Lichts als gemeinsames Proiekt der damaligen Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und des designierten Schauspieldirektors Enrico Lübbe. Straßenlaternen aus allen Chemnitzer Partnerstädten sollten den 630 Meter langen Weg von der Johanniskirche zum Schauspielhaus säumen und Städtepartnerschaften ein leuchtendes Zeichen setzen. Auch Bänke und Informationstafeln wurden installiert. "Städtepartnerschaften müssen gepflegt, mit Kopf und Herz gelebt werden", so die Aussage der ehemaligen Oberbürgermeisterin Ludwig.

"Das Projekt ist darum eine wunderbare Gelegenheit, um mitten in Chemnitz die kleinen "Stadtplätze" und damit auch die Partnerstädte neu oder wieder zu entdecken."

Eine entscheidende Rolle sollte dabei auch jungen Menschen zukommen: Für die Pflege der Lichtinseln suchte die Stadtverwaltung Schulklassen als Paten. Die Schüler sollten sich nicht nur um die Areale kümmern, sondern zugleich Kontakte zu Schulen in den Partnerstädten knüpfen. Zurzeit unterhält die Stadt Partnerschaften mit Tampere. Ljubljana, Arras, Timbuktu, Usti nad Labem, Lodz, Mulhouse, Manchester, Wolgo-

Taiyuan.
Leider kamen die angestrebten Schulklassen-Patenschaften nicht zustande und die Laternen haben inzwischen deutlich gelitten, auch fehlt die Beschilderung. Wir hoffen zudem, dass die Allee

grad, Düsseldorf, Akron und

in die neue Bebauung der Johannisvorstadt so eingebunden wird, dass sie die gebührende Beachtung findet.

Den Zustand der Lichtinseln können wir als Gästeführerinnen nicht ändern, aber wir können das tun, was wir gut können: Geschichten erzählen. Daher haben wir diese gute Idee aufgegriffen und tragen sie neu in die Stadtgesellschaft, indem wir die Geschichten sammeln, die Chemnitzer mit den Partnerstädten verbinden.

Dazu haben wir einen Videoaufruf gestartet:

https://www.youtube.com/ watch?v=eloTfgsI-9A&t=205s. Was verbindet Sie mit den Partnerstädten von Chemnitz? Ist es vielleicht Ihr Geburtsort, Studienort, haben Sie eine Urlaubserinnerung oder dort gearbeitet, pflegen Sie Freundschaften in dieser Stadt? Haben Sie an einem Schüleraustausch teilgenommen, waren Sie Gastgeber



Veronika Leonhardt (I.) und Edeltraut Höfer haben die Allee des Lichts im Fokus. Foto:Claus Höfer

für Künstler oder Sportler aus den Partnerstädten. Hat Ihre Kirchgemeinde die Partnerstadt besucht? Jede Geschichte ist uns willkommen, denn damit wollen wir die Allee des Lichts füllen. (EH/VL) Senden Sie Ihre Antwort an: edeltraud.hoefer@web.de oder

leonhardtveronika@gmail.com.

MERCER ANS DEB ANDS

Vorgestellt

An der Annenschule Oberschule Chemnitz besteht schon seit Jahren ein besonderes Musikangebot. Mit dem Start des neuen Schuljahres begann Andreas Kindschuh als Musiklehrer an dieser Schule zu arbeiten. Die Schülerinnen Lea Fichtner und Amalia Walther aus der 9. Klasse haben ihn zu seinen Eindrücken in seinem neuen Job interviewt.

Was gibt es momentan für Einschränkungen in Ihrem Beruf?

Nahezu alle meine musikalischen Projekte im Jahr 2020 sind dem Virus und den damit einhergehenden Einschrän-



Andreas Kindschuh. Foto: privat

kungen zum Opfer gefallen. Die "Singschule-Sachsen", ein von mir betreutes Projekt an mehreren Chemnitzer Grundschulen konnte in diesem Jahr nur stark eingeschränkt oder überhaupt nicht stattfinden, alle geplanten Konzerte, eine große Opernproduktion an der Uni Jena und leider auch die Produktion des diesjährigen Weihnachtsmusicals in der Chemnitzer Stadthalle mussten abgesagt werden.

Wie sind Sie zu Ihrem derzeitigen Beruf gekommen?

Kurz, knapp und unbedingt ehrlich: Ich unterrichte gern! Mein ganzes Leben habe ich immer in irgendeiner Art und Weise etwas mit Musik gemacht. Jetzt würde ich gern so viel wie möglich dieser Erfahrungen, meiner Faszination für das, was mit und durch Musik möglich ist, weitergeben.

Was würden Sie an dem Musikunterricht ändern und was sagen Sie zu dem umfangreichen Musikangehot?

Es muss möglich sein oder möglich gemacht werden, dass wir differenzierter miteinander arbeiten können (kleinere Gruppen, die sich aus Schülern mit ähnlichem Leistungspotential und entsprechender Motivation und Lernbereitschaft zusammensetzten) - denn so können alle die phantastischen Möglichkeiten, die es an unserer Schule gibt und die man mit ganz wenigen Ausnahmen ansonsten nur an wenigen Privat- und Eliteschulen so vorfindet, wirklich ausschöpfen.

¡Hóla a todos!

An unserer Annenschule gibt es ein Angebot, was stadtweit einmalig an einer Oberschule ist: Unsere Schüler können als zweite Fremdsprache Spanisch erlernen. Dabei handelt es sich um ein ganz normales Schulfach, das man ab Klasse 6 auswählen kann und auf den Zeugnissen mit Note erscheint.

Spanisch steht auf Platz 2 der meistgesprochenen Sprachen der Welt. Sie ist eine anfängerfreundliche Sprache, da Aussprache und Schriftbild für einen deutschen Muttersprachler einfach zu erlernen sind und es im Gegensatz zum Russischen keine Fälle gibt. Bei der Entscheidung ist uns wichtig, dass Kinder und ihre Eltern gemeinsam überlegen, ob der zusätzliche Zeit- und Lernaufwand machbar und gewollt ist, schließlich soll mit Lust gelernt und nicht aus Frust gestört werden.

An unserer Schule entdecken wir die Sprache und das Land mit allen Sinnen, sei es durch das Singen von Liedern, das Kochen von traditionellen Gerichten, das Feiern von typischen Festen im Unterricht oder

das Nachspielen von Alltagssituationen auf Spanisch. Die Corona-Lage erschwert den spielerischen Zugang zur Sprache, doch unsere zwei Spanischlehrerinnen finden Wege und Mittel, auch im Homeschooling und ohne Kochen und Singen in der Schule gute Lernerfolge zu erzielen. Nun wollen wir Ihnen mit nebenstehendem Rezept auch ein wenig Lust auf die spanische Kultur machen. Und vielleicht lohnt ja ein Blick in

den Veranstaltungskalender

der Volkshochschule, der den

ein oder anderen Sprach-

denn auch als Erwachsener

lernt man schließlich nie aus.

Kochkurs

Peggy Teucher

bereithält.



Zwölf Weintrauben sollen in Spanien Glück bringen. Bild: Rosalie R., Klasse 9

Gazpacho

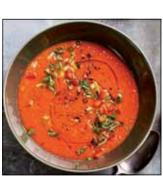
Gazpacho - eine traditionell andalusische Suppe – wird aus rohem Gemüse zubereitet und kalt gegessen.

Zutaten

- 3 Scheiben Toastbrot
- 1 kg reife Tomaten
- 1 rote Paprikaschote
- 2 Knoblauchzehen
- 1 TL klare Gemüsebrühe
- 4 EL Olivenöl
- 3 EL Rotwein-Essig
- Salz
- Pfeffer
- 2 Zwiebeln
- 1 kleine grüne Paprikaschote
- 1/2 (ca. 150 g) Salatgurke
- 1 Prise Zucker
- einige Spritzer Zitronensaft
- frischer Basilikum

Zubereituna

- 1) Brot entrinden und in kaltem Wasser einweichen. Tomaten waschen, kreuzweise einritzen und mit kochendem Wasser überbrühen, abschrecken und die Haut abziehen. Rote Paprika putzen, waschen und fein würfeln.
- 2) Knoblauch schälen, Brot ausdrücken. Tomaten, bis auf 150 g, Paprika, bis auf 1 EL, Knoblauch und Brot portionsweise pürieren.
- 3) Brühe in 3 EL heißem Wasser auflösen. Brühe, 2 EL Olivenöl und Essig in das Püree rühren.
- Mit Salz und Pfeffer würzen. Ca. 4 Stunden (oder über Nacht) kalt stellen.
- 4) Zwiebeln schälen und fein würfeln. Grüne Paprikaschote und Gurke putzen, waschen und fein würfeln. Übrige Tomaten vierteln, entkernen und fein würfeln. Suppe mit Salz, Pfeffer, Zucker und Zitronensaft abschmecken.
- 5) Basilikum waschen, trocken schütteln, Blättchen von den Stielen zupfen und fein schneiden. Suppe anrichten, mit Gemüsewürfeln und Basilikum bestreuen und mit 2 EL Öl beträufeln.



Quelle Rezept: https://www. lecker.de/klassische-gazpacho-63563.html

Jugendideenumfrage: Jugend voran

Das Netzwerk für Kultur und Jugendarbeit e.V. lädt Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 zu einer Jugendbefragung rund um die Stadt Chemnitz ein. Dieses Projekt ist eine Kooperation der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Chemnitz, des Kriminalpräventiven Rates der Stadt Chemnitz und des Netzwerks für Kultur und Jugendarbeit e.V. Ziel der Umfrage ist es, trotz der Corona-Pandemie den Draht zu den Jugendlichen nicht zu verlieren und auch bei bestehenden Kontaktbeschränkungen nander über ihre Stadt ins Gespräch zu kommen: "Zu welchem Stadtteil fühlst du dich besonders zugehörig? Was sind deine Lieblingsplätze? Wo fühlst du dich in Chemnitz allgemein nicht so wohl und warum? Welches Angebot für Jugendliche fehlt

Chem JuFo

Engagieren statt lamentieren

Mach mit beim Chemnitzer Jugendforum – für eine lebendige Jugendkultur!

Du schaust gern über den Tellerrand, möchtest deine Stadt oder deinen Stadtteil mitgestalten, hast viele Ideen im Kopf und bist zwischen 14 und 27 Jahren? Du willst was bewegen und Dinge nicht einfach hinnehmen?

Dann mach mit im Chemnitzer Jugendforum. Die Plattform von Jugendlichen für Jugendliche. Je mehr desto lauter.

Du findest uns bei Instagram unter instagram.com/chemnitzerjugendforum.

Oder schreib eine Mail an katrin.siegel@nkjc.de.

dir ganz besonders?" Diese und weitere Fragen können Chemnitzer Jugendliche und junge Erwachsene bis zum 28. Mai online unter http://www.bald-gehts-ab.de/umfrage.html beantworten.

Die Teilnahme ist kostenfrei und attraktive Preise warten auf die Teilnehmenden. Die Umfrage soll durch ihre Auseinandersetzung junger Menschen mit ihrer Heimatstadt Erkenntnisse zum Thema Identität und Zugehörigkeit Jugendlicher und junger Erwachsener zu Chemnitz liefern. Die daraus gewonnenen Ergebnisse, Wünsche und Anregungen werden für die Arbeit in den Chemnitzer Stadtteilen genutzt und damit bestenfalls eigene Projekte von und für junge Menschen auf den Weg gebracht.

Das Projekt "Jugend voran", gefördert durch die Aktion Mensch, verfolgt das Ziel, Jugendbeteiligung auf Stadtteilebene in Chemnitz zu fördern, Strukturen zu stärken und das Engagement junger Menschen zu verstetigen. Dafür wurden in der Vergangen-

heit bereits Jugendideenkonferenzen durchgeführt.





Kunstarbeiten am Georgius-Agricola-Gymnasium zum Chemnitzer Friedenstag, ein Statement für Frieden und gegen Rassismus. Zu sehen ist eine Auswahl an Kunstarbeiten der Schülerinnen und Schüler des Georgius-Agricola-Gymnasiums der Jahrgangsstufen 5 bis 8, die in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit entstanden sind.

Junge Naturwächter Chemnitz laden zum Mitmachen ein

Alle Kinder, Jugendlichen und Interessierten sind herzlich eingeladen, sich an dem Projekt Steinschlange und damit am Programm "Junge Naturwächter Chemnitz" zu beteiligen. Malt, was ihr mit Natur, Umwelt, Umweltschutz, den Jungen Naturwächtern und unserer Naturschutzstation verbindet. Das kann euer Lieblingstier oder auch eure Lieblingspflanze sein. Der

Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Zu gegebener Zeit wird ein Kunstobjekt, eine Steinschlange, daraus entstehen. Aber mehr wird noch nicht verraten!

Die Aktion findet bis 31. August statt. Weitere Informationen gibt es unter:

www.chemnitz.de/chemnitz/de/unsere-stadt/umwelt/natur-schutz/jungenaturwaechter/veranstaltungen.html

RADIO-STADTTEILGESPRÄCHE - Das städtische Leben findet weiterhin verlangsamt statt. An den Baustellen hingegen geht es unermüdlich weiter. Anknüpfend an die Bürgerdialoge "Das Leben ist eine Baustelle" der vergangenen Jahre, möchten wir das Gespräch zum Baugeschehen in der Innenstadt fortführen. Aufgrund der aktuellen Situation ist das Format der Radio-Stadtteilgespräche entstanden. Das Stadtteilmanagement Chemnitz Innenstadt lädt Sie ein, Ihre Fragen zum aktuellen Baugeschehen am Getreidemarkt und der Johannisvorstadt einzureichen. Die eingesendeten Fragen werden mit dem Baubürgermeister, den Bauherren sowie Stadtteilakteuren besprochen und von Radio T e.V. aufgenommen.

GETREIDEMARKT

Einsendeschluss Fragen: Montag, 10. Mai 2021

Ausstrahlungstermine: Donnerstag, 27. Mai, 20:00 Uhr &

Samstag, 29. Mai, 17:00 Uhr

JOHANNISVORSTADT

Einsendeschluss Fragen: Montag, 24. Mai 2021

Ausstrahlungstermine:

Donnerstag, 10. Juni, 20:00 Uhr & Samstag, 12. Juni, 17:00 Uhr

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen und Themenpunkte:

per Post an: Johanna Richter, Stadtteilmanagement Innenstadt, Reitbahnstraße 32, 09111 Chemnitz, per E-Mail an: johanna.richter@awo-chemnitz.de oder telefonisch über die 0371 666 49 62 mit.

Radio T e.V. - Mehr Infos: www.radiot.de Frequenzen: UKW 102.70 MHz, Digitalkabel (PYUR) & im Stream STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

Bürgerhaus City hat neuen Projektkoordinator und plant kleine Aktivitäten

Seit etwas mehr als einem halben Jahr ist Carsten Vogel Projektkoordinator im Bürgerhaus City im Rosenhof. Er löste Birgit Leibner ab, die diese Funktion viele Jahre innehatte. Doch er ist kein "Neuer", denn seit etwa 15 Jahren engagiert er sich im Bürgerhaus. Er kennt viele der langjährigen Nutzerinnen und Nutzer sowie die ehrenamtlich Tätigen. "Birgit Leibner wollte altersbedingt kürzer treten, deshalb habe ich mich bereit erklärt, die Funktion zu übernehmen. Ich bin sehr froh, dass mir Birgit noch stundenweise zur Seite steht, denn ihr Wissen und ihre Erfahrung benötige ich unbedingt, um den Verein und das Bürgerhaus auch durch diese schweren Zeiten zu bringen", sagt er und meint damit die bereits mehr als ein Jahr anhaltende Pandemie. "Das letzte Jahr haben wir ganz gut geschafft, konnten sogar mehrere Monate Kurse anbieten, was jetzt höchstens noch online möglich ist." Das Bürgerhaus ist trotzdem geöffnet, die Bürgerinnen und Bürger können montags bis freitags zwischen 8 und 16 Uhr vorbeikommen, wenn



Auf Abstand ziehen sie trotzdem an einem Strang: Ines Hetzel und Carsten Vogel vom Bürgerhaus City e.V.

sie ein Anliegen haben: Kopieren, Formulare ausfüllen, Beratung zu sozialen Fragen, all das ist weiterhin möglich. Auch die Haushaltshilfen, Begleitung von Personen bei notwendigen Erledigungen, Paketannahme für Anwohner oder das Ausdrucken von Aufgaben für Schüler im Homeoffice sind nach wie vor möglich, alles so kontaktarm wie derzeit geboten.

"Uns geht es momentan wie vielen, die Einnahmen aus Kursen und Veranstaltungen fehlen. Trotzdem planen wir kleine Veranstaltungen, je nachdem, was möglich ist", so Carsten Vogel. So will sich

das Bürgerhaus mit einem Konzert auf dem Rosenhof am Europäischen Nachbarschaftstag am 28. Mai beteiligen, es soll ein kleines Fest zum Kindertag am 1. Juni mit Aktivitäten im Freien und auch das beliebte Rosenhoffest im September geben. Unterstützt wird der Projektkoordinator auch vom Vereinsvorstand. Dem gehört Ines Hetzel an. Sie freut sich, dass die langjährigen Nutzerinnen und Nutzer dem Bürgerhaus die Treue halten. "Viele rufen an, bieten auch ihre Unterstützung an, bringen Spenden vorbei. Das motiviert uns, durchzuhalten und optimistisch in die Zukunft zu blicken." Beide erzählen, dass es derzeit einige Onlineangebote gibt, die mit der Neugestaltung der Homepage noch erweitert werden sollen. Carsten Vogel: "Der Englischkurs funktioniert mit Aufgabenbogen, der Tanzkurs mit Videos, auch wenn das alles die persönliche Begegnung nicht ersetzen kann." Ines Hetzel ergänzt: "Viele Kursteilnehmer halten auch untereinander Kontakt und helfen sich gegenseitig in kleinen Dingen des Alltags. Das zeigt uns, dass das Bürgerhaus nicht zum Selbstzweck existiert, sondern ein wichtiger Bestandteil ist, das Gemeinwesen am Leben zu erhalten. Wir partizipieren auch an der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte und arbeiten eng mit dem Stadtteilmanagement zusammen, um neue Projekte zu entwickeln und die bewährten weiter zu führen."

Spendenkonto: Bürgerhaus City e.V. Volksbank Chemnitz IBAN: DE62 8709 6214 0021

2717 72 BIC: GENODEF1CH1

ASB Wohnzentrum Rembrandtstraße: 20 Jahre Rolli-Tour

In diesem Jahr starten wir am 2. Juni zum 20. Mal unsere Rolli-Tour. Dieses Ereignis ist in unserer Einrichtung ein besonderer Höhepunkt im Jahr. Gemeinsam mit Angehörigen, Freunden, Mitarbeitern und Unterstützern werden Orte in unserer wunderschönen Stadt angesteuert und am Ziel wird gemeinsam ein Picknick gestaltet. So waren wir im ersten Jahr auf dem Katzenstein in Euba. in den folgenden Jahren in der Pelzmühle, in Adelsberg, in Klaffenbach, am Beutenberg und vielen anderen Orten in und um unsere Stadt. Dank vieler Angehöriger, der Mitarbeiter des Wohnzentrums und zahlreicher Firmen, die uns all die Jahre unterstützen und begleiten, wurden diese Touren immer zu einem besonderen Erlebnis. Sogar

das Wetter zeigte sich bei fast allen Fahrten von seiner besten Seite. Mit zu dieser Aktion gehören schon im Vorfeld viele gemeinsame Aktivitäten, besonders dabei hervorzuheben ist der Druck eines T-Shirts für ieden Teilnehmer. Die Shirts werden von den Bewohnern unseres Hauses im Siebdruckverfahren hergestellt; in jedem Jahr gibt es eine andere Farbe und ein selbstgestaltetes Logo. Das ergibt jedes Mal einen wunderbaren Anblick und verbindet uns alle zu einer Einheit. Es fällt auf, wenn wir mit unserer fröhlichen Farbe gemeinsam in der Stadt unterweas sind. Dabei wird gesungen, viel gelacht und Mut zum Durchhalten gemacht. Das Schönste dabei ist, die Gemeinsamkeit und das Gefühl von Zusammengehörigkeit zu spüren. In jedem Jahr wird dabei auch an die Bewohner gedacht, die nicht mehr bei uns sind, aber durch ihr Engagement, diese Tour ins Leben gerufen haben.



Der Wegweiser ist das nächste Ziel (Rolli Tour 2020 Chemnitz Rundfahrt) Foto: ASB

Sogar im letzten Jahr konnte unsere Tour mit einem guten Hygienekonzept starten, auch wenn der Termin von Juni auf September verschoben werden musste. Ein besonderer Dank gilt auch all denen, die uns die ganzen Jahre unterstützt haben.

Wir hoffen nun, dass unsere Tour in diesem Jahr wieder möglich sein wird. Sie wird uns wieder, wie schon im ersten Jahr 2002, nach Euba führen. Unser Ziel ist das Basiscamp von Walden e. V., die uns vor Ort mit ihrem erlebnispädagogischen Konzept unterstützen werden.

Romy Hobler, ASB

Weitere Termine im ASB Wohnzentrum: 28. Mai: Tag der Nachbarschaft 24. Juni: Sommerfest

Five A am Bernsbachplatz nimmt Gestalt an - künftig Tanz und Sport unter einem Dach

Immer mal wieder fragen Passanten an, was da gerade an der Bernsdorfer Straße 5a entsteht. Die Fassaden der ehemaligen Schirmfabrik erstrahlen bereits in neuem Glanz, Handwerker wuseln herum, das Außengelände wurde beräumt ...

Unter dem Namen "Five A", angelehnt an die Hausnummer, wird sich hier ein Bewegungszentrum etablieren. Initiator ist David Neubert, ein 26-jähriger leidenschaftlicher Tänzer und Tanztrainer, der sich diese Fähigkeiten autodidaktisch und in internationalen Workshops erworben hat. Er besitzt einen Bachelor in Wirtschaftswissenschafstudiert derzeit noch ten. Sport und macht mit dem Bewegungszentrum sein Hobby endgültig zum Beruf. Mit EFRE-Fördermitteln für kleine Unternehmen sowie Förderung aus Stadtumbaumitteln bereitet Neubert das Gebäude für eine Nutzung durch mehrere Gesellschaften vor. Das künftige Tanzstudio im Obergeschoss steht kurz vor seiner Vollendung und soll voraussichtlich im Mai eröffnet werden. Hier kann vor allem Hip-Hop, Breaking (landläufig Breakdance genannt) und Dancehall trainiert werden - von Profis wie auch von Amateuren. Künftig wird es dort auch verschiedene Jams, Battles und weitere Veranstaltungen geben, um die Hip-Hop-Kultur zu zelebrieren. Die Zielgruppe ist also vor allem eine junge, die auch von jungen Leuten, die alle selbst aus der Szene kommen, betreut werden



wird. Dafür haben sie extra eine Gesellschaft gegründet, die Chapter Raptor 93 GmbH. In einem zweiten Schritt wird im Erdgeschoss ein Functional Fitnessstudio einziehen, wo vorwiegend Körpertraining mit dem eigenen Körpergewicht, sogenanntes Calisthenics. aber auch HIIT-Kurse (High Intensity Interval Training, eine Trainingsmethode, die aus hochintensiven Intervallen in Kombination mit langsamen Regenerationsphasen besteht) stattfinden sollen.

Der Plan ist, im Gebäude viel vom alten Charme zu erhalten und sinnvoll zu integrieren, sodass sich Tanz- und Bewegungsinteressierte künftig in einem besonderen Ambiente treffen können. David Neu-

Europa fördert Sachsen.



bert ergänzt: "Wir wollen hier Kurse für alle Alters- und Leistungsklassen anbieten, sie gezielt fördern und fordern, damit jeder, der das möchte, die beste Version aus sich selbst machen kann und dabei noch gut aussieht." Ein Novum für ganz Chemnitz wird die gleich neben dem Gebäude befindliche Outdoor-Area sein, wo auf 500 Quadratmetern Sport auch im Freien stattfinden kann.

Das Gebäude befindet sich im Besitz der Objektgesellschaft Bernsdorfer Straße 5a GmbH und ist durch das EFRE-Programm Nachhaltige Stadtentwicklung 2014 bis 2020 für kleine Unternehmen mit Investitionen in Ausstattung und Technik gefördert.



David Neubert investiert viel Zeit und Arbeit in seinen Traum vom eigenen Tanz- und Fitnessstudio.



Die Fassade der ehemaligen Schirmfabrik an der Bernsdorfer Straße 5a ist bereits fertig saniert.

Chemnitz bewegt sich - Offener Sportsonntag für Familien



Im Projekt "Chemnitz bewegt sich - Offener Sportsonntag für Familien" wollen wir in Ihrem Wohngebiet ein neues regelmäßiges und kostenfreies Sport- und Bewegungsangebot für Familien unterbreiten.

Dabei nutzen wir sonntags freie Hallenzeiten und Grünflächen vor Ort, um professionell angeleitete und vielseitige Angebote sowohl drinnen als auch draußen durchzuführen. In der Planung und Umsetzung möchten wir uns natürlich auch an Ihren Wünschen und Bedürfnissen orientieren und Sie gerne bei der Ideenfindung vor der Umsetzung mit einbeziehen! Bitte nehmen Sie sich deshalb ein paar Minuten Zeit, um den Fragebogen

auszufüllen. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten - Ihre persönliche Meinung ist gefragt! Die Befragung findet anonym statt, wir erheben und verarbeiten keine personenbezogenen Daten. Sollte eine Frage für Sie nicht relevant sein oder zutreffen, lassen Sie diese bitte aus. Vielen Dank für Ihre

Unterstützung!

Die Teilnahme erfolgt unter: https://www.soscisurvey.de/ sportsonntag/

Weitere Infos zum Projekt "Chemnitz bewegt sich - Offener Sportsonntag für Familien" finden Sie unter: www. chemnitz.de/chemnitzbewegtsich.

Kooperationspartner













Kunst und Klimaaktion im Reitbahnviertel

Am 19. März fand der weltweite Klimaaktionstag statt. Mit "TOTholz - Der Versterbende Wald" baute Kul-TOURwerk Chemnitz vorm Kulturkaufhaus DASTietz in kollektiver Art einen Kunst-Pappwald für den Baum- und Umweltschutz. Leere Pappkartons wurden dafür zusammengeklebt und farbig in Szene gesetzt. Umrahmt wurde die Installation von Fakten und Forderungen zum Thema Wald und Baumsterben, wie "Stopp den überflüssigen Rodungen" "Sächsische Wälder sind (klima)krank" "Bäume pflanzen statt verbrennen". . Unterstützt wurde die Aktion von Students for Future und dem Micro.Arts Team. Darüber hinaus gibt es eine Schaufensterausstellung in der Reitbahnstraße 19-21 zum "ÜberLebensWerk Thema ARBEIT" des Hilfswerkes Misereor und das Online-Umwelt-Projekt "NaTOURstrecken". Das Kunstprojekt wird im Rahmen der Städtebauförderung von Bund, Ländern



und Gemeinden über den Verfügungsfonds Reitbahnviertel unterstützt.

Mehr Infos unter: www.kul-

tourbahnhof.com und https://www.youtube.com/ watch?v=WAReNDbBMLM

Text/Foto:Robert Aßmann

Aktion KulTourZauberstadt – dtatsrebuaSruotluK

KulTOURwerk Chemnitz ist seit der Umsetzung des "KulTOURbahnhof"-Lesefestivals im Hauptbahnhof 2018 ein Begriff in der Stadt; 2020 setzte die Kunst- und Eventagentur von Robert Aßmann eine digitale Fotoausstellung zur Museumsnacht um. Mit seinem neuen Kunst-Soloprojekt verfolgt er nun die Sensibilisierung der Stadtverwal-

nt- billisierung der Stadtverwal-

Kein kulturvoller Anblick: alte Betonpfeiler ehemaliger Bänke. Foto: Aßmann

tung für Kultur im öffentlichen Raum von Chemnitz. Der nachhaltige Blick aus quasi touristischer Perspektive, aber auch aus der eines Flaneurs soll später an diversen Ausstellungsorten und bei Diskussionsforen zur Stadterneuerung und anderen Themen dargeboten werden. Es soll mit diesen Foto-Artworks auf ästhetische Missstände im öffentlichen Raum unserer Innenstadt, aber auch beispielsweise am Campus hingewiesen werden. Gerahmte Foto-Sequenzen sollen zur Ausstellung in einer Verwaltungsabteilung eines städtischen Rathauses kommen oder mittels Einladungs-Link für die Behörden online präsentiert werden (je nach pandemischer Maßgabe). So stehen zum Beispiel ausgediente 40 Jahre alte Betonpfeiler ohne Holzbeplankung einer intakten und mit Bänken reichlich versehenen Parklandschaft gegenüber. Damit stehen nicht Leuchttürme der Baukunst im Fokus, sondern vielmehr die oft unbeachteten Ecken. Sie sollen uns den Weg zur Kulturhauptstadt 2025 in subkultureller Sichtweise weiterdenken helfen. Dieses Projekt wird gefördert über die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte. (RA)



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Reitbahnviertels, nutzen Sie den Weg zwischen der Deutschen Bundesbank an der Zschopauer Straße und den Haltestellen an der Reitbahnstraße auch regelmäßig? Hatten Sie dort auch schon Probleme mit schlechten Lichtverhältnissen und Stolperfallen? Wir wollen helfen, Licht ins Dunkle zu bringen.

Nachdem sich ein Bürger aufgrund der unzureichenden Beleuchtung vor Ort an uns gewandt hat, versuchen wir nun in enger Zusammenarbeit mit Johanna Richter, der

Wir wollen helfen, Licht ins Dunkle zu bringen

Stadtteilmanagerin, und mit Unterstützung unserer Koordinatorin in der Stadtverwaltung, Therés Winter, eine Veränderung zu bewirken. Dafür ist eine Ortsbegehung geplant - gemeinsam mit der GGG, dem Denkmalschutz, der Bürgerinitiative Reitbahnviertel und natürlich dem Bürger. Da er mit seinem Anliegen aber sicher nicht allein ist, möchten wir Sie nun aufrufen, sich einzubringen und Ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten. Wie stehen Sie

Um diesen Weg geht es. Foto: Stadtteilpiloten

dazu? Geht es Ihnen ähnlich oder sind Sie ganz anderer Meinung? Gibt es noch weitere Argumente zum Thema, die wir bei der Begehung einbringen sollten? Kontaktieren Sie uns: info@stadtteilpiloten. de, 0371 48165271 oder über Facebook - das dauert nicht länger als ein paar Minuten und je mehr Bürgerinnen und Bürger ein Anliegen unterstützen, desto wahrscheinlicher ist eine Veränderung. Wir freuen uns, von Ihnen zu Ihre Stadtteilpiloten hören.



"In der Krise sichtbar und hörbar bleiben"

Die Begegnungsstätte "Leimtopf" wird seit Sommer 2020 von einem neuen Team hauptsächlich auf ehrenamtlicher Basis geleitet.

Durch die begrenzten Möglichkeiten im Lockdown sind die Aktivitäten für die Öffentlichkeit noch sehr begrenzt. In Form von "Club open" ist für persönliche Einzelgespräche geöffnet bzw. ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen regelmäßig, besonders mit unseren älteren Stammbesucherinnen und -besuchern Telefongespräche (Offenes Ohr) durch. Sehr gut angenommen wird die individuelle Smartphone/ Computer-Sprechstunde. Stammbesucher rufen unsere eigentliche PC-Kursleiterin regelmäßig an, ob sie nicht im Einzelfall helfen kann. Telefon oder Laptop ist defekt und die Senioren können nicht mehr zum Beispiel mit ihren Enkeln über WhatsApp kommunizieren, was manchmal in diesen Zeiten noch die einzigen Kontaktpersonen sind.

Zum "Internationalen Frauentag" wurden Glückwunschkarten von den ehrenamtlichen Mitarbeitern an über 30 Frauen im Stadtteil persönlich übergeben oder in die Briefkästen verteilt.

Wir finden es ganz wichtig, dass die Kontakte zwischen ehrenamtlichen Helfern, Kursleitern und Besuchern erhalten bleiben und alle gemeinsam Zuversicht behalten, dass es bald mit gewohnten Veranstaltungsangeboten/Kursen weitergeht.

Mit demselben Ehrgeiz die Aufrechterhaltung wie Gemeinschaftsgefühls des nutzten wir mindestens ein Tag in der Woche, um unsere Einrichtung zu verschönern. Ende 2020 wurde begonnen, den Veranstaltungsraum völlig neu zu gestalten und neue Technik zu installieren. Anfang 2021 haben wir in ehrenamtlicher Arbeit den Vorraum renoviert und die Werbung für Veranstaltungsangebote neu organisiert. Unser Hauptziel ist, den "Leimi" auch äußerlich von einer Seniorenbegegnungsstätte in einen offenen Stadtteiltreff umzugestalten.

Veranstaltungsange-Neue bote sollen nicht nur auf dem Zettel stehen, sondern auch in die Praxis umgesetzt werden. Deshalb würden wir uns freuen, wenn sich auf unsere neuen Kurs- und Veranstaltungsangebote Englischkurs, Yogakurs und Frühstück mit Klaviermusik zahlreiche Interessenten melden. Sobald der "Leimtopf" wieder regulär öffnen kann, bereichern wir den wöchentlichen Angebotskalender mit Kursangeboten, auch in den Nachmittagsund Abendstunden für berufstätige Besucherinnen und Besucher.

Viel Freizeit haben wir in die Umsetzung des Projektes "In der Krise sichtbar und hörbar bleiben" investiert. Ziel war, die materiell-technischen Vo-



Die Begegnungsstätte "Leimtopf" bereitet sich darauf vor, mit erweitertem Angebot wieder Besucher und Kursteilnehmer empfangen zu können. Fotos: Felber

raussetzungen in der BGST "Leimtopf" zu schaffen, um nach dem Lockdown mit erweiterten Veranstaltungsprofil, auch für Besucher unter 65+, im neuen Glanz (neu renoviert mit entsprechender Technik) zu starten. So haben wir einen "Tag der offenen Tür" inklusive Galerieeröffnung, Buchlesung mit Autorin Katrin Albrecht und untermalt mit Klaviermusik von unserem "Ehrenamtler" und Laienkünstler Dietmar Drechsler vorbereitet.

Sobald die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder Veranstaltungen über 20 Personen im "LEIMI" durchführen dürfen, laden wir die Bewohner unseres Stadtteils, Helfer und Unterstützer zum "Tag der offenen Tür" herzlich ein.

Quartalsweise werden die

Gestalter im "Leimi" die Galerien wechseln, um vielen Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedensten Bereiche die Möglichkeit zur Ausstellung und Präsentation in der Begegnungsstätte zu geben. Interessenten für eine eigene Ausstellung können sich gern melden.

Gefördert wurde dieses Projekt von der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte. Für die Unterstützung möchten wir uns recht herzlich bedanken, ebenso bei Dieter Vollhardt, Inhaber der Eventmanagement-Firma Chemnitz "BELTON live".

Andreas Felber, Leiter der BGST "Leimtopf"

Kontakt und weitere Infos: Begegnungsstätte "Leimtopf" Ulbrichtstraße 4

Telefon/Fax: 0371/56079010 Mail: afelber-leimtopf@gmx.de



Bewegung ist und bleibt gesund. Wer sich bewegt, trainiert Standfestigkeit und Koordination. Auch die Muskulatur wird gekräftigt. Das beugt Stürzen vor und erhöht die Chancen, aktiv und fit zu bleiben. Sie müssen sich dafür nicht übermäßig anstrengen. Eine moderate Belastung, bei der Sie leicht Schwitzen kommen. reicht schon aus. Bewegung bessert die Stimmung. Selbst wer sein Bewegungspensum über Jahrzehnte hinweg auf das Nötigste beschränkt hat,

kann seinen Gesundheitszustand deutlich bessern, wenn sie oder er beginnt, sich regelmäßig zu bewegen.

In dem Kurs geht es hauptsächlich um die Lösung von Anspannungen in den Gelenken des Körpers. Die durchgeführten Körperstellungen sind besonders hilfreich, um Blockaden und Ablagerungen in den Gelenken und äußeren Extremitäten zu lösen. Alle Übungen werden im Stehen oder Liegen ausgeführt. Bei Interesse bitte in der Begegnungsstätte Leimtopf melden.



Katrin Albrecht ist Laienkünstlerin, hat die Galerie im Leimtopf gestaltet und auch schon kleinere Bücher geschrieben.

"Chemnitz blüht auf"! Konzept für Stadtnatur

Chemnitz wurde 2020 als eine von 40 Kommunen im bundesweiten Wettbewerb "Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt" für ihre Projektidee zur Förderung von Stadtnatur und Insekten im Siedlungsraum gewürdigt. Die Stadt erhält 25.000 Euro für die Umsetzung des Zukunftsprojekts "Chemnitz blüht auf!". Das Gemeinschaftsprojekt von Umweltzentrum, Stadtplanungsamt, Grünflächenamt, Umweltamt, der Initiative "Chemnitz grünt", dem Museum für Naturkunde und dem Saatgutgarten des Nachhall e.V. ist für die kommenden zwei Jahre angelegt. Dabei werden Hilfestellungen für eine erfolgreiche Entwicklung von insektenfreundlichen Blühflächen unter Verwendung von einheimischem Saatgut zusammen erarbeitet und veröffentlicht. Zielgruppen sind ehrenamtliche Initiativen, Schulen, städtische Einrichtungen und Wohnungsbauunternehmen bzw. -genossenschaften.

Alle Beteiligten verständigen sich gerade über praktische Schritte der Projektumsetzung. In diesen Tagen geht es mit dem sogenannten Blühscouting los, bei dem Erfahrungen gesammelt und einige Umsetzungen für eine fachliche Begleitung ausgewählt werden.

Ansprechpartnerin:

Dr. Melanie Hartwig, Umweltzentrum, Koordinatorin nachhaltige Entwicklung

Telefon: 0371/4952605, Mail: melanie.hartwig@stadt-

chemnitz.de

Saatgutgarten des Nachhall e.V.

Seit zehn Jahren baut der Verein einheimische Wildblumen an und produziert damit Samen für insektenfreundliche Blühflächen. Dafür hat er den Saatgutgarten an der Ecke Augustusburger Straße/ Zietenstraße aufgebaut und optimiert. Die von ihm entwickelten Blühmischungen kamen bisher unter anderem am Lokomov, am Annenplatz im Reitbahnviertel und an der Buswendestelle Flemmingstraße zum Einsatz. Auch Kleingärtner und private Flächeneigentümer greifen zunehmend darauf zurück.

Im Saatgutgarten lernen zudem Kinder vom Sonnenberg zu Umweltthemen und sozial benachteiligte Bürger werden gefördert. Beide Ansätze werden seit 2016 in Projekten aus dem Europäischen SoEuropa fördert Sachsen.



zialfond (ESF) und von der Stadt Chemnitz finanziert. Bei der Förderung der Stadtnatur war der Saatgutgarten bereits im letzten Jahr involviert. So wurden drei Blühflächen im Rahmen der Bewerbung zur Kulturhauptstadt eingesät und das gesamte Vorhaben fachlich begleitet. Für das neue Projekt "Chemnitz blüht auf" wird er das Saatgut für neu entstehende Flächen, wie auch zur Aufwertung bereits bestehender liefern. Darüber hinaus bringt der Verein seine Kompetenz und Erfahrung bei Konzepten für das Anlegen und die Pflege von Blühflächen ein. Für interessierte Bürger und Institutionen ist der Saatgutgarten jeden ersten Samstag im Monat von 14-18 Uhr geöffnet. www.saatgutgarten-chem-

nitz.de Ansprechpartner:

Gunter Holz

Telefon: 0157 83589306

Mail: saatgutgarten-nachhall@web.de

Mathias Höppner



"Karl liebt Käthe" - Schaufenstergalerie im Herzen der Stadt

Hev ihr da draußen, da tut sich was in der Nachbarschaft! In einer Ladenfläche des Tietz (ehemals digiART) geht es bunt her, denn dort ist nun "Karl liebt Käthe" eingezogen. Die kleine Galerie ist ein gefördertes Mikroproiekt im Rahmen der Kulturhauptstadt 2025 und zeigt für die

nächsten sechs Monate das kreative Schaffen von unbekannteren Künstlerinnen und Künstlern in und um Chemnitz. Holzkunst, Fotografie, Grafik, Malerei, Cyanotypie, Installation und Performance bringen die Ladenflächen in nächster Zeit zum Glühen und gerade jetzt, wo es viele nach

Kunst und Kultur dürstet, bietet diese Schaufenstergalerie uns eine Möglichkeit, etwas zu erleben - in einem Format, in dem das sicher möglich ist. Also schlendert doch einfach mit einem heißen Kaffee in der Hand bei einem schönen Spaziergang durch die Stadt an der Galerie vorbei und gönnt euren Lungen und eurem Kopf etwas Gutes. Monatlich wech-

selnde Künstler geben Ein-

blicke in die privaten Ateliers und Hinterstübchen unserer Stadt. "Karl liebt Käthe", eine Schaufenstergalerie im Herzen unserer Stadt, gefüllt mit Werken kreativer Menschen, von denen viele nicht ausgestellt hätten, wenn sie denn nicht jemand gefragt hätte! Wo: Tietz, Moritzstraße 20 (in Richtung des ehemaligen Parkplatzes)

Text/Fotos: Isabell Richter





Skulpturale Bewegung im öffentlichen Raum von Chemnitz: Mach mit beim Urban Performance Lab im Spätsommer!

Eine skulpturale Bewegung taucht plötzlich im Alltag einer Stadt auf. Wie eine fortschreitende Skulptur bewegt sich eine Personengruppe im Stadtraum. Die Menschen in diesen Bewegungen handeln in einem gemeinsamen Muster. Sie bewegen sich mit Requisiten auf bestimmten Routen durch die

Stadt. Die Handlungsmuster thematisieren gesellschaftliche Spannungen.

Manche neugierige Passanten begleiteten die Bewegung. So entstehen spontane künstlerische Prozessionen in der Stadt.

Svea Duwe



Resistance. Foto: Chris Kwik



Spiegelmarsch. Foto: René Zieger

Urban Performance Lab in Chemnitz

Im September und Oktober bieten Svea Duwe (Bildende Kunst) und Helena Fernandino (Choreografie/Tanz) das Urban Performance Laboratorium in Chemnitz an, bei dem die Praxis der skulpturalen Bewegung vorgestellt und in kleineren Aktionen im öffentlichen Raum ausprobiert wird. Außerdem werden gemeinsam Requisiten und Kostüme gebaut.

Die Workshops sind kostenlos und richten sich an

Performer, Künstler, Sportler und Musiker und an alle neugierigen Menschen ab 16 Jahren, die eine gewisse körperliche Fitness mitbringen und Offenheit und Freude am performativen Experiment haben. Die Workshops sind auch für Menschen mit körperlichen Handicaps geeignet, die sich gerne sportlich betätigen.

Svea Duwe wird das Kunstprojekt bei der Stadtteilrunde Innenstadt am 1. Juni vorstellen. Das erste Urban Performance Lab in Chemnitz findet im September in Kooperation mit dem Klub Solitaer e.V. statt, der genaue Zeitpunkt hierfür wird noch bekannt gegeben. Am 1.-2. Oktober und am 8.-9. Oktober wird Urban Performance Lab im Rahmen des Performance Festivals "Kammer Machen", in Kooperation mit dem Weltecho e.V. angeboten. Ebenfalls bei "Kammer Machen" kann man am Requisitenatelier mit Svea Duwe vom 5.-7. Oktober teilnehmen. (SD)

Wer Interesse am Workshop hat, kann sich gerne an Svea Duwe oder an das Stadtteilmanagement Innenstadt wenden.

Mehr Infos: https://sveaduwe.de/urban-performance-lab/Mail: info@sveaduwe.deDas Performance Laboratorium wird gefördert durch die Stiftung Kunstfonds, Neustart Kultur.

Haus der Kulturen: Förderung beendet, Angebote sollen erhalten werden

Die Begegnungsstätte "Haus der Kulturen" (HdK) auf der Karl-Liebknecht-Straße 15 -17 ist eine Freizeiteinrichtung zur Beförderung von Kommunikation und Begegnung sowohl von Migrantinnen und Migranten untereinander als auch mit Einheimischen. Damit soll der Ausgrenzung von ausländischen Einwohnern entgegengewirkt werden. Hier können sich alle bei gemeinsamer Freizeitbeschäftigung kennenlernen und gegenseitig Erfahrungen der Kulturen und Traditionen in geselliger Form austauschen. Im Haus der Kulturen haben alle Interessierten die Möglichkeit zur Freizeitgestaltung. Dazu gehören unter anderem der Treff für Familien, für Erwachsene

mit und ohne Kinder. Männer und Frauen gemeinsam oder getrennt. Billard oder anderes gemeinsam spielen, Kinderspielecke, Bastelangebote für Kinder, musikalische Veranstaltungen, Vorträge zu Ländern und Kulturen, Veranstaltungen nach Interessen (Musik, Lesungen etc.), kulturelle Veranstaltungen aus verschiedenen Ländern. Auch für die Nutzung der Räume durch andere Vereine und Organisationen steht das Haus zur Verfügung.

Darüber hinaus finden hier regelmäßige Sprach-, Tanz-, Kunst- und Nähkurse statt. Jeden Freitag treffen sich Interessierte bei Kaffee und Kuchen zum Deutsch sprechen in praktischer Anwendung.

Nun allerdings stehen diese bisher gut genutzten Angebote auf der Kippe, denn der AGIUA e.V. als Träger des Hauses erhielt im Dezember den Bescheid, dass die Begegnungsstätte ab Januar 2021 nicht mehr von SAB und Sozialministerium gefördert wird. "Derzeit befinden wir uns im Widerspruchsverfahren, es ist aber noch kein Bescheid für dieses Jahr ergangen. Für 2022 ist ein neuer Antrag geplant. Inzwischen bemühen wir uns um die Weiterförderung und die Ehrenamtlichen des HdK haben dafür auch beim Chemnitzer Oberbürgermeister, Ministerpräsidenten heim und im Sozialministerium vorgesprochen sowie Kontakt zum Stadtrat aufgenommen", sagt Nadine Steinhäuser von AGIUA. Einige Angebote, wie das Sprachcafé, Sprachkurse und Nähkurs sind bereits iahrelang gelaufen und liegen derzeit auf Eis. "Jetzt hoffen wir, nach Lockerungen und unter Einhaltung der Hygieneauflagen wieder Gäste und Teilnehmer bei den Angeboten begrüßen zu können", so Nadine Steinhäuser, GGG als Vermieter der Räumlichkeiten und der Verein AGIUA e.V. unterstützen sich gegenseitig, um die Angebote am Leben zu erhalten.

Kontakt:

Tel.: 0371 64 63 99 75, Mobil: 0176 191 280 47, Mail:agiua@agiua.de

Archäologiemuseum steht zu Vielfalt und Teilhabe: smac ist Partner im Integrationsnetzwerk Chemnitz

Das Archäologiemuseum smac ist seit März Teil des Integrationsnetzwerks Chemnitz. Damit bekennt es sich mit aller Deutlichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe von Migrantinnen und Migranten an seinem Standort Chemnitz. Das smac ist das erste Museum in dem Netzwerk.

Archäologie und Integration?

Das smac startete im Juni 2018 mit dem Projekt "Change the smac" seine Vielfaltsoffensive. Ziel des Projektes ist, das Museum für die Themenfelder Einwanderungs- und Stadtgesellschaft zu öffnen. Wichtiger Teil dieser Öffnung sind Partnerschaften und Kontakte mit Aktiven, Vereinen und der Verwaltung, um voneinander zu lernen und gemeinsame Projektideen zu entwickeln. Mit der Mitgliedschaft im Integrationsnetzwerk Chemnitz sollen diese Verbindungen nunmehr gestärkt und ausgebaut werden. Als Museum nimmt das smac seine gesellschaftliche Aufgabe sehr ernst. Kulturelle Vielfalt ist nicht nur Thema in den Ausstellungen, den Veranstaltungen und den barrierefreien Angeboten des Hauses. Eine vielfältige Struktur der Besucherinnen,



Das smac richtet bereits seit 2016 das interkulturelle Begegnungsfest "Meet new Friends" in seinem Foyer aus. Foto: Sabine Lienen-Kraft, smac

der Besucher und im eigenen Team gehört auch ausdrücklich zum Leitbild des Museums

Integrationsnetzwerk Chemnitz

In Chemnitz engagieren sich viele Organisationen, aber auch ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger für die Integration von Migranten – und das nicht erst seit der verstärkten Aufnahme von Asylbewerbern im Jahr 2015. Das Integrationsnetzwerk Chemnitz gibt es bereits seit 2002. Ziel ist es, alle in Chemnitz lebenden Menschen mit Migrationshintergrund optimal

Integrationsangeboten mit zu versorgen. Daher bündelt das Netzwerk vorhandene Ressourcen. Erfahrungen und Informationen der verschiedenen, vor allem sozial engagierten Fachstellen, um die Versorgung zu optimieren und weiterzuentwickeln. Koordiniert wird das Integrationsnetzwerk durch das Sozialamt der Stadt Chemnitz. Kontakt: integrationsnetzwerk@stadt-chemnitz.de

Projekt "Change the smac" Das Projekt "Change the smac" wird gefördert im Programm "360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft" der Kulturstiftung des Bundes. Das smac ist eine der bundesweit 39 Institutionen, die im Rahmen des Programms an ihren Häusern Modellprojekte zum Thema kulturelle Vielfalt und Einwanderungsgesellschaft aufgebaut haben. Mit 360° unterstützt die Kulturstiftung des Bundes Kulturinstitutionen dabei, sich intensiver mit Migration und Diversität auseinanderzusetzen neue Zugänge und Sichtbarkeiten für Gruppen der Gesellschaft zu schaffen, die bislang nicht angemessen erreicht wurden. "Change the smac" gehörte zu der ersten Förderrunde und wird seit Juni 2018 am Haus umgesetzt. Zu den Tätigkeiten des Projektes gehört unter anderem die aktive Mitgliedschaft in der Koordinationsgruppe der Sächsischen Erklärung der Vielen, das Organisieren von Weiterbildungen im Bereich Antidiskriminierung und tolerantes Zusammenleben, Englisch und Russischkurse für die Mitarbeitenden sowie die Organisationen von Veranstaltungen wie Lesungen oder Vorträgen. Zukünftig ist die Erweiterung des Angebotes der Audioführungen in russischer und arabischer Sprache geplant.

Bordsteinlobby e.V. veröffentlicht das Magazin STADTSTÖBERN

Der Verein Bordsteinlobby e.V., bekannt als Organisator des Staunt Festivals 2020, hat in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kultur- und Mitmachinitiativen aus Chemnitz das neue Magazin STADT-STÖBERN geschaffen. Es verkörpert eine ausschnitthafte Momentaufnahme von Chemnitz und seiner Kulturlandschaft und befasst sich in vielen originellen Rubriken und Beiträgen mit den Themen Stadtkultur und -entwicklung. Ziel des Hefts ist es, zahlreiche Chemnitzer Kulturschaffende vorzustellen und damit hervorzuheben, welchen Wert ihre Arbeit

für die Entwicklung und die Lebensqualität in der Stadt darstellt. Gleichzeitig werden den Leserinnen und Lesern Aktionsmöglichkeiten, Ideen und Entwicklungsperspektiven der Stadt aufgezeigt, die zum Entdecken und Mitmachen einladen. "Mit dem Heft wollen wir auf die vielfältige Kulturlandschaft in Chemnitz aufmerksam machen und zugleich ein Bewusstsein für den Wert ihrer Arbeit schaffen", sagt Octavio Gulde, einer der Initiatoren des Magazins. Finanziert wurde das Heft mit Mitteln des kurzfristig ausgerufenen kommunalen Sonderprogramms "In der



Krise sichtbar und hörbar bleiben" der Stadt Chemnitz. Interessierte können sich das Magazin zu den regulären Öffnungs- bzw. Abholzeiten unter anderem in der Universitas Buchhandlung (Reichenhainer Straße 55), Buchhandlung Max Müller

(Reitbahnstraße 21), abholen. Das Magazin ist kostenlos erhältlich. Der Verein freut sich jedoch über eine persönliche Nachricht mit Angabe des eigenen Lieblingsorts, des letzten Staunt-Moments oder eines positiven Aspekts von Chemnitz, die vor Ort abgegeben werden kann.

Der Bordsteinlobby e.V. ist ein 2018 in Chemnitz gegründeter gemeinnütziger Verein der freien Kultur- und Vernetzungsarbeit. Die ehrenamtliche Arbeit wird von zwölf jungen Leuten getragen, unterstützt durch freiwillige Helfer und Kulturinitiativen im Stadtgebiet. Text/Foto: Verein

Neue Ausstellung im smac

Die Stadt. Zwischen Skyline und Latrine

Marienberg oder New York?
Uruk oder Damaskus?
Athen oder Rom?
Wien oder Wuppertal?
Das smac - Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz - eröffnete am 31. März die Sonderausstellung "Die Stadt. Zwischen Skyline und Latrine" (Laufzeit bis 26.9.2021).

Worum es in der Ausstellung geht

In der Ausstellung geht es um die Stadt als kulturübergreifendes Phänomen und zentraler Ort in komplexen Gesellschaften. Ausgangspunkt ist die sächsische Stadtarchäologie, die Schichten und Spuren freilegt, die unsere Städte oft bis heute prägen. Exponate kommen aus Städten des Zweistromlandes, der klassischen Antike, des Mittelalters, der Neuzeit und vielleicht sogar der Zukunft.

Skyline und Latrine

Städte sind Orte der Verdichtung, ablesbar nicht zuletzt an der Höhe ihrer Häuser. So wurden Türme und Mauern schon vor Jahrtausenden zu Symbolen der Stadt, vom Turm zu Babel über den Dom zu Meißen bis zu den Wolkenkratzern der Gegenwart. Die Skyline ist und war Verheißung und Bedrohung zugleich.

Orte der Verdichtung in eine andere Richtung sind die La-

trinen der mittelalterlichen Städte. Sie waren die Antwort auf das Problem der Abfallentsorgung. Für die Stadtarchäologie sind sie – Jahrhunderte später – zu Fundgruben des städtischen Lebens geworden.

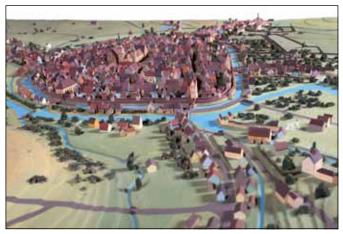
Die beiden Begriffe, "Skyline" und "Latrine", stehen so auch für die Vielschichtigkeit und die Widersprüche des Phänomens Stadt. Die Ausstellung nimmt diese Vieldeutigkeiten auf und nähert sich ihrem Thema mit vier Fragen: Was prägt unser Bild der Stadt? Wie wird die Stadt gebaut? Wie leben wir in der Stadt? Und: Wem gehört die Stadt?

Ausstellungsgestaltung

Tiefe Straßenschluchten, verwinkelte Gassen, Sichtachsen und Sackgassen, ein Wirrwarr an Möglichkeiten und Barrieren - das Design der Ausstellung lässt bewusst jene Fragen aufkommen, die auch vielen Städtetouristinnen und -touristen ins Gesicht geschrieben stehen: Wo ist das Stadtzentrum? Wohin gehe ich als erstes? Lasse ich mich treiben oder hole ich mir lieber einen Stadtplan? Wie komme ich von A nach B? Aus Chaos wird Ordnung. Denn gleich einem effizienten Stadtmarketing hat auch das Gestaltungsbüro Form & Fokus aus Leipzig an alles gedacht: Grelle Info-(Litfaß-)Säulen markieren die jeweiligen Ausgangspunkte



Modell der Walking City von Archigram, 1964 Die städtebauliche Utopie der britischen Architektengruppe wurde nie realisiert. Foto: LfA/smac, Johannes Richter



Modell von Chemnitz und seinen Vorstädten um 1760 ca. 1960 gebaut. Leihgeber: Kunstsammlungen Chemnitz, Schloßbergmuseum. Foto: László Tóth, Kunstsammlungen Chemnitz, Schloßbergmuseum

in die vier Stadtteile der Ausstellung; ein farbiges Leitsystem auf dem Boden erinnert an einen ÖPNV-Netzplan und gibt eine Laufrichtung vor; der Marktplatz lädt zum Verweilen und Entspannen ein. Und natürlich gibt es auch einen Stadtplan zur Orientierung. Alles wie im echten Leben. Alles wie in einer echten Stadt.

Inklusion

Eines der Ziele der Kuratorinnen und Kuratoren ist, möglichst viele Menschen mit der Ausstellung anzusprechen. Auf der Vermittlungsebene steht für Sehbehinderte ein Audio-Rundgang entlang einem taktilen Leitsystem mit Tastobjekten und vielen Hörstationen zur Verfügung. Nutzerinnen und Nutzer der Leichten Sprache und der Deutschen Gebärdensprache finden an den vier Litfaßsäulen in jedem Stadtteil Bildschirme mit Informationen in der jeweiligen Sprache. Aber auch auf inhaltlicher Ebene sind diverse Perspektiven mit in die Auswahl der Exponate eingeflossen.

Exponate aus der Bürgerschaft

Fünf Bürgerinnen und Bürger beleuchten darüber hinaus ganz persönliche Aspekte zum Thema Stadt. Ihre Exponate wurden im Rahmen eines Aufrufs zur Mitgestaltung ausgewählt.

Die Ausstellung ist geräuschvoll, umtriebig und hat ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten zu bieten.

Was digital geboten wird

Alle Angebote zur Sonderausstellung finden sich unter www.smac.sachsen.de/stadt. Diese Seite wird ständig aktualisiert.

- (Panorama-)Bilder aus der Ausstellung
- Das digitale Ausstellungsformat smac+
- Video-Kurzführungen durch die vier Ausstellungsbereiche
- Video-Vorträge in Kooperation mit dem Institut für Europäische Studien und Geschichtswissenschaften (IESG) der TU Chemnitz

(Quelle: smac)

Infos zum Museumsbesuch:

- Bringen Sie einen aktuellen negativen Schnelltest (nicht älter als 24 Stunden) mit.
- Buchen Sie ein Zeitfenster unter 0371/9119990.
- Tragen Sie eine FFP2- oder medizinische Maske (ab 8 Jahre).
- Es sind nur Kombitickets für die Dauer- plus Sonderausstellung erhältlich.

Museumsstory

Fossile Jahresringe und Blitznarben – einzigartiges Kimaarchiv der Erde

Wenn Bäume Geschichten erzählen könnten! Wir wissen heute, dass periodische Klimaschwankungen im Zusammenhang mit der Sonnenaktivität auftreten. Hochauflösende Aufzeichnungen wie schichtweise Sedimentablagerungen in Seen - sogenannte Warven, Eiskerne und Baumringsequenzen werden üblicherweise zur Rekonstruktion klimatischer Schwankungen in der jüngeren geologischen Geschichte verwendet.

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte Vorhaben am Museum für Naturkunde Chemnitz "Untersuchung eines vulkanisch in-situ erhaltenen Wald-Ökosystems des Unteren Perms" (RO1273/3-1) übertrug zum ersten Mal dendroökologische Untersuchungsmethoden auf Bäume der Erdurzeit, um Wachstumsschwankungen im Baumquerschnitt zu erkennen. Der fossile Wald von Chemnitz zeigt eine Regelmäßigkeit bei der

Baumringbildung. Die mittlere Ringkurve weist eine Zyklizität von 10,62 Jahren auf. Dieses Ergebnis korreliert mit dem bekannten elfjährigen Sonnenzyklus. Dr. Ludwig Luthardt - wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum für Naturkunde Berlin - geht deshalb davon aus, dass die Sonnenfleckenaktivität Perm vor 291 Millionen Jahren wie heute eine Ursache für die in den Bäumen nachzuweisenden Wachstumsschwankungen ist und dieser Zyklus selbst über Jahrmillionen sehr konstant ist.

Was genau geschieht da? Die Veränderung der kosmischen Strahlung wirkt sich auf den Energieeintrag in die Atmosphäre aus und beeinflusst direkt die Wolkenbildung. Weniger Sonnenaktivität resultiert in weniger Wolkenbildung und somit geringeren Niederschlagsraten. Die Zuwachsringe aus diesen trockenen Zeiten sind im Vergleich zu anderen Jahren gedrungener. Die wissen-

schaftlichen Untersuchungen der einzigartigen Fossillagerstätte Chemnitz haben somit eine fast 300 Millionen Jahre langzeitstabile Sonnenfleckenzyklizität nachgewiesen. Darüber hinaus konnten im Vergleich zwischen den fossilen Hölzern mit heutigen Baumquerschnitten besondere Ereignisringe belegt werden, die zum Beispiel auf

Blitzeinschläge zurückgehen. Somit ist der versteinerte Wald Chemnitz nicht nur ein Besuchermagnet sondern ebenso ein komplexes Umweltarchiv der Erdgeschichte. Die Schlüsselobjekte dieser wissenschaftlichen Untersuchung können in der Sonderausstellung "Versteinertes Wetter" betrachtet werden.

Über den QR-Code gelangen Sie zu einem weiterführenden Artikel über die Fossillagerstätte Chemnitz: (https://www.naturkundemuseumchemnitz.de/de/forschung/408. html#nachrichten_leser).





Querschnitt einer Lärche (2016 gefällt, Schleusingen, Thüringen). Die Zuwachsstreifen und eine verheilte Blitznarbe sind zu erkennen.



Versteinertes Holz mit Jahresringen, Nachweis des 11-jährigen Sonnenzyklus. Perm vor 291 Millionen Jahren, Chemnitz, Sachsen.

Versteinertes Holz mit verheilter Blitznarbe. Perm vor 291 Millionen Jahren, Chemnitz, Sachsen (Fotos: MfNC).



Aktuelles

Das Museum digital erleben

Zurzeit ist der Museumsbesuch nur eingeschränkt möglich. Gerade deshalb laden wir Sie zu einem digitalen Besuch ein. Wir laden Sie auf eine digitale Reise ein:

https://www.naturkundemuseum-chemnitz.de/l/?shoutrlabs. Weitere Angebote für Klein und Groß, die das Lernen zu Hause aber auch die Freizeit versüßen, finden Sie unter https://www.naturkundemuseum-chemnitz.de/de/virtueller-



Insidertipp:

Erlebnisbox "Vögel – unsere gefiederten Freunde"

Egal ob im Wald, auf dem Feld oder in der Stadt - Vögel sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Mit der Erlebnisbox begibst du dich auf die Spuren der kleinen Flugkünstler. Mit Hilfe der Materialien lernst du Vogelarten zu bestimmen und was du selbst zu ihrem Schutz beitragen kannst. Die Erlebnisbox setzt sich aus einer Traumreise, Spielen und einem Kreativangebot zusammen.

Sie kann über die Mail:



Star (Foto: Ulrich Schuster)

ehle@naturkunde-chemnitz.de bestellt werden.

Viel Spaß wünscht das Museum für Naturkunde - wo Natur Wissen schafft!

Sonderausstellung

Versteinertes Wetter

Die Sonderausstellung "Versteinertes Wetter" widmet sich allgegenwärtigen Elementen des Wetters, wie Trockenheit, Wind, Regen und Gewitter. Historische Aufzeichnungen zu diesen Phänomenen sind sporadisch und reichen im besten Falle nur ein paar Jahrtausende zurück. Über Hunderte von Millionen Jahren können dagegen Steine Daten speichern. Genau genommen sind Steine das umfassendste und aussagekräftigste Wetterarchiv der Erde. Nahezu jedes Wetterelement hinterlässt versteinerte Spuren. Ein leuchtender Blitz kann im Sandboden einschlagen und dabei die Sandkörner miteinander verschmelzen. Die so entstandene Blitzröhre berichtet noch Jahrhunderte später über das Gewitterereignis. Starkregen hinterlässt Aufprallabdrücke im Boden. Unter bestimmten Bedingungen bleiben die Regenmarken über Jahrmilli-

onen erhalten. Wie in einem Kriminalfall deckt die Ausstellung versteinerte Spuren zu Wetter, Witterung und Klima

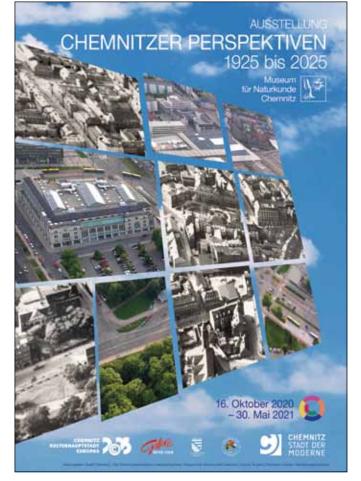
Das Wettergeschehen selbst in die Hand nehmen? Ja, auch das bietet die Sonderausstellung an insgesamt neun interaktiven Stationen.



Darüber hinaus stehen ein digitaler Ausstellungsführer mit Entdeckertouren und Spielen für große und kleine Wetterfrösche zur Verfügung.

Paläontologen des Urweltmuseums GEOSKOP Burg Lichtenberg (Rheinland/Pfalz) erarbeiteten die wissenschaftlichen Ausstellungsinhalte.





Museum für Naturkunde Chemnitz

Moritzstraße 20 09111 Chemnitz

Tel.: 0371 488-4550



Mail: info@naturkunde-chemnitz.de www.naturkunde-chemnitz.de

Neue Sächsische Galerie im Tietz

OSMAR OSTEN - Afrika ist für alle da Retrospektive bis 20. Juni 2021

In dieser umfangreichen und retrospektiv angelegten Ausstellung möchte die Neue Sächsische Galerie die Kontinuität der Haltung und den Wandel der Bildsprache im Werk Osmar Ostens sichtbar werden lassen. Sie zeichnet seinen biografischen Weg nach und folgt insbesondere den Spuren des Lakonischen, der Ironie und des Sprachwitzes in Zeichnung, Grafik und Gemälden.

Osmar Osten ist der große Anreger unter den Künstlern in Chemnitz, eine Verbindungsfigur zwischen den Generationen und von magischer Anziehungskraft für die kreative Szene der Stadt. Begonnen noch im Herbst der DDR zieht er seine Spuren in der Region wie in ganz Deutschland bis heute. Er steht in einer Reihe mit Kippenberger, Rehberg ...

Zugang mit Terminvereinbarung, Maske und negativem Testbescheid. Mail: terminvergabe@nsg-chemnitz.de, Telefon: 0371 367 6680.

Parkraumkonzept Stufe 1 wird umgesetzt Inbetriebnahme am 1. Juni geplant

Im März begannen Tiefbauarbeiten für die Umsetzung der ersten Stufe des Parkraumkonzeptes, dass der Stadtrat für die Innenstadt im April 2017 beschlossen hatte. Die Umsetzung wird unter den Gesichtspunkten Parkraumbedarf, rechtliche Grundlagen, städtebauliche Entwicklungen sowie verkehrs- und umweltpolitische Zielvorgaben umgesetzt.

In den Gebieten der Stufe 1 (It. Karte die Zonen A, B und F) gilt nach Parkgebührenordnung der Stadt Chemnitz eine generelle Gebührenpflicht. Von der Gebührenpflicht sind Bewohner mit einem gültigen Bewohnerparkausweis befreit

Ab 1. Juni sollen die Zonen A, B und F bewirtschaftetet, sprich gebührenpflichtig werden. Gleichzeitig werden die neuen Bewohnerparkzonen A, B und F in Betrieb genommen und dafür neue Bewohnerparkausweise ausgeben. Der Bewohnerparkausweis kann erteilt werden, wenn:

- Antragsteller im ausgewiesenen Gebiet amtlich mit Haupt- bzw. Nebenwohnsitz gemeldet sind,

 ein Fahrzeug auf sich zugelassen hat oder ein fremdes Fahrzeug nachweislich dauerhaft nutzt und

- im Besitz eines gültigen Führerscheines ist.

Dafür sind das Antragsformular auszufüllen und die geforderten Nachweise zu erbringen.

Die Anträge können unter www.chemnitz.de/bewohnerparkausweis aufgerufen werden. Dort gibt es weitere Informationen zum Antragsverfahren. Von dort aus kann der Antrag auch bequem online direkt über https://amt24. sachsen.de/ gestellt werden. Alternativ sind die Anträge per Mail an Tiefbauamt@stadtchemnitz.de zu senden. Sie können nur mit Unterschrift und vollständigen Unterlagen bearbeitet werden. Die Zustellung des Parkausweises erfolgt auf dem Postweg. Eine persönliche Vorsprache und Abholung ist nicht möglich. Die Postanschrift lautet wie folat:

Stadt Chemnitz Tiefbauamt Verkehrsbehörde Friedensplatz b1 09111 Chemnitz Auskünfte zum Antrag und den Parkzonen der Stufe 1 des Parkraumkonzeptes gibt es auch über die Servicehotline 115 der Stadt Chemnitz.

Für den Bewohnerparkausweis wird eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 30 Euro pro Jahr erhoben. Der Ausweis kann für maximal zwei Jahre beantragt werden.

Bewohner mit alten Bewohnerparkausweisen und Gültigkeit bis nach den 1. Juni 2021, erhalten automatisch einen neuen Parkausweis für die neue Bewohnerparkzone per Post zugestellt, eine nochmalige Gebühr fällt hierfür nicht an.

Übersicht:

Bewohner folgender Andressen haben Anspruch auf einen solchen Ausweis:

- Am alten Bad 1 bis 7
- Am alten Bad 4 bis 6
- An der Markthalle 3 bis 13
- An der Markthalle 2 bis 10, 14 bis 18
- Augustusburger Straße 1, 9 bis 21, 21 a bis b, 23 bis 37
- Augustusburger Straße 22, 26 bis 36

Umsetzung Parkraumkonzept Stadtzentrum

- 1. Stufe Zone A, B, F ab 06/2021
- 2. Stufe Zone C, D, E
- 3. Stufe Zone G, H

Legende

Bewohnerparkzone Bestand
Bewohnerparkzonen neu

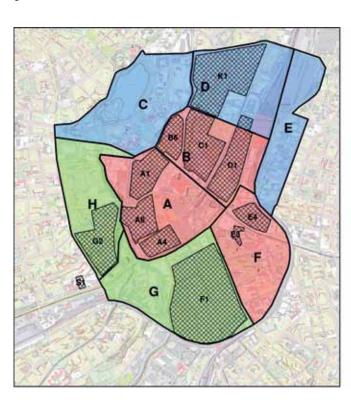


C - Stufe 2 D - Stufe 2

> E - Stufe 2 G - Stufe 3 H - Stufe 3

CHEMNITZ
STADS DER
MODERNE
Parkraumkonzept Stadtzentrum
Umsetzung Glufe 1 – 3

- Bahnhofstraße 52, 54 bis 54 a, 56 bis 78
- Börnichsgasse 3
- Börnichsgasse 2, 2 a, 4, 4 a
- Brückenstraße 2, 4, 6, 16 bis 28
- · Carolastraße 1
- · Carolastraße 2 bis 8
- Dresdner Straße 11
- Dresdner Straße 6 bis 18
- Fabrikstraße 3, 7
- Fabrikstraße 2
- Färberstraße 2 bis 6
- Georgstraße 7 a bis 7 f
- Getreidemarkt 1 bis 3
- Hainstraße 1 bis 9
- Holbeinstraße 38 bis 46, 50
- Innere Klosterstraße 1, 7 bis 21
- Jägerstraße 1, 5 bis 13
- Jägerstraße 2 bis 18
- · Jakobikirchplatz 2 bis 4
- Johannisplatz 1
- Johannisplatz 10
- Karl-Liebknecht-Straße 13, 15, 17 a bis 17 e, 19 bis 21
- Käthe-Kollwitz-Straße 7
- Lohstraße 9
- Markt 5, 19 bis 21
- Markt 4, 20
- Mühlenstraße 25, 27, 34
- Mühlenstraße 28, 34 bis 36
- Rembrandtstraße 31, 31 a bis 39, 47
- Rembrandtstraße 4 bis 6
- Rochlitzer Straße 29 bis 45
- Rosenhof 3 bis 11, 11 a, 13 bis 23
- Rosenhof, 4 bis 18
- Straße der Nationen 5, 23 bis 25
- Straße der Nationen 12, 26 bis 64
- Theaterstraße 11 bis 35, 39 bis 45
- Theaterstraße 26 bis 30, 34, 34 a, 36, 36 a, 38 bis 52, 56 bis 58, 62 bis 64, 70, 76, 78, 80
- Theresenstraße 1, 1 a, 1 b, 3 bis 9, 9 a, 11
- Uferstraße 20, 20 a
- Waisenstraße 13
- Webergasse 1 bis 5
- Zieschestraße 1 bis 21, 25, 25 a. 27 bis 41
- Zieschestraße 28 bis 30
- Zschopauer Straße 51, 95, 97



ReitbahnBote VERMISCHTES 19

Freiwillige gesucht Aktuelle Angebote für Ihr

freiwilliges Engagement in Chemnitz:

• Für Tierfreunde mit Aussicht auf Weiterbildung

Der Verein Tierrettung Chemnitz widmet sich der technischen und medizinischen Notfallrettung von Haus- und Wildtieren. Für die Einsätze werden engagierte Helferinnen und Helfer gesucht. Sie müssen 18 Jahre alt sein, sollten



einen Führerschein der Klasse B besitzen, natürlich Freude im Umgang mit Tieren haben und möglichst in Chemnitz wohnen, da sie schnell an der Einsatzstelle sein müssen. Das Ehrenamt nimmt etwa 20 Stunden im Monat in Anspruch. Die Freiwilligen erhalten eine umfangreiche Einarbeitung. Eine Ausbildung zur/ zum Tierunfallsanitäter ist möglich.

• Für Naturliebhaber mit Lust auf Abenteuer

Pfadfinden ist die größte Jugendbewegung der Welt. Die Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos sucht Ehrenamtliche, die gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen in der Natur unterwegs sein, am Lagerfeuer sitzen und Abenteuer erleben möchten. Neben wöchentlichen Gruppenstunden werden mehrtägige Zeltlager und andere Ausflüge organisiert. Die Freiwilligen können sich als Gruppenleitung und Organisationskünstler ausprobieren. Der Aufwand pro Woche liegt je nach Aufgabe und eigenen Interessen zwischen 30 Minuten und fünf Stunden.

• Für medizinisch Interessierte mit Sprachkenntnissen

Der Verein Medibüro Chemnitz verfolgt das Ziel, den Zugang zu medizinischer Versorgung für alle Menschen ohne Versicherungsschutz zu verbessern. Dafür werden medizinische Behandlungen vermittelt und mit Beratungsstellen und Organisationen zusammengearbeitet. Gesucht werden Freiwillige, die dieses Vorhaben unterstützen möchten: Mitmacher mit und ohne medizinische Kenntnisse, Übersetzer und Aufklärer. Jeder kann sich zeitlich so stark einbringen, wie es ihre oder seine persönlichen Ressourcen zulassen.

• Für alle mit einem Bewusstsein für Nachhaltigkeit

"a tip:tap e. V." setzt sich für den Konsum von Leitungswasser und gegen Plastikmüll ein. Mit Bildungsarbeit werden Bürgerinnen und Bürger, Einrichtungen und Büros zum Umstieg auf Leitungswasser angeregt sowie öffentliche Trinkorte gefordert. Gesucht werden Engagierte, die dieses vom Bundesumweltministerium geförderte Projekt unterstützen möchten.

Nähere Informationen und Kontakt:

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V. Freiwilligenzentrum Reitbahnstraße 23 I 09111 Chemnitz

Tel.: 0371 83 44 56 70 /-71 | Fax: 0371 83 44 56 43

Mail: fwz@caritas-chemnitz.de



Schon gewusst?

Das Reitbahnviertel verfügt über einen "Verfügungsfonds". Dieser dient der Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Beteiligung lokaler Akteure an Stadtentwicklungsprozessen. Kleinere, aus dem lokalen Engagement heraus entwickelte Projekte oder Aktionen

können so durch die Bewohnerschaft und Akteure vor Ort selbst gestaltet werden. Dabei finanziert sich der Fonds bis zu 50 Prozent aus Mitteln der Städtebauförderung und zu mindestens 50 Prozent aus ehrenamtlichen Engagement, Spenden oder Eigenmitteln der Akteure.

Stadtführungen mit Grit Linke

Ab Ende Mai sind wieder Stadtführungen geplant. Den Anfang macht ein poetischer Pfingstspaziergang fern vom Trubel der Großstadt, weitere Touren über den Kaßberg, den Brühl, zu besonderen Sehenswürdigkeiten, alten und neuen Wahrzeichen von Chemnitz folgen.

Infos: info@c-entdecken.de, www.c-entdecken.de

Hausaufgabenhilfe der AGIUA e.V.

Projekt LESEZEICHEN

Montag, Dienstag und Donnerstag 15:00 bis 16:30 Uhr Kontakt: lesezeichen@agiua.de

Karl-Liebknecht-Straße 15-17 in 09111 Chemnitz

FOTORÄTSEL Wer kennt sich aus?

Wer die Hinterhöfe im Reitbahnviertel wie seine Westentasche kennt, dem ist sicherlich der Schriftzug schon aufgefallen. Zu finden ist dieser im Hinterhof der Zschopauer Straße 30. Obwohl das Fotorätsel etwas kniffliger wurde, gab es wieder mehrere Einsendungen. Gewonnen



hat diesmal Florian S. Herzlichen Glückwunsch! Ein kleines Überraschungspräsent wartet im Stadtteilbüro in der Reitbahnstraße 32. Eine kontaktlose Übergabe kann nach Absprache mit dem Stadtteilmanagement Innenstadt vereinbart werden.

Und hier das neue Rätsel:

Caritasverband

für Chemnitz und Umgebung e.V.

Es bleibt weiterhin knifflig: Wem sind die alten Plakate im Stadtraum schon aufgefallen und zu welchem Gebäude gehören sie? Kleiner Tipp: Sie befinden sich ganz in der Nähe der Zentralhaltestelle. Schnell schreiben an johanna.richter@awo-chemnitz.de oder per Post an das Stadtteilmanagement Chemnitz Innenstadt, Reitbahnstraße 32, 09111 Chemnitz. Einsendeschluss ist der 16. Juli 2021. Die Auflösung folgt dann im nächsten "ReitbahnBote".



20 KINDERSEITE ReitbahnBote

Als der Mensch auf Bäumen saß

Ein ganz besonderes Buch über die Entwicklung vom Urmenschen zum heutigen modernen Menschen ist dieses Sachbilderbuch. Die Altersempfehlung ist vollkommen zu Recht relativ hoch angesetzt, da es mit kleiner Schrift und detailliertem Wissen für jüngere Kinder etwas zu umfangreich ist. Dank der ansprechenden Illustrationen ist es ein Buch für die ganze Familie, in dem man gerne blättert und verweilt. Neben den

bekannten Dingen wie der Höhlenmalerei, den Werkzeugen der Urmenschen und berühmten Skeletten wie Lucy, werden verschiedene weitere Lebensbereiche dargelegt. Wir erfahren etwas über den Handel vor 130.000 Jahren, die Sprache als Kommunikationsmittel und verschiedene Getreidesorten, die erst durch Wanderbewegungen ihren Weg zu uns nach Mitteleuropa gefunden haben. Ein interessantes,

wissenschaftlich fundiertes und schön gestaltetes Buch über die Evolution des Menschen.

Hannah Bailey & Susanne Schmidt-Wussow Als der Mensch auf Bäumen saß Verlag: Knesebeck ISBN 978-3-95728-385-6 Preis: 18 Euro Altersempfehlung:

Michael Bright,

ab 8 Jahren



Warum bist du traurig, Opa?



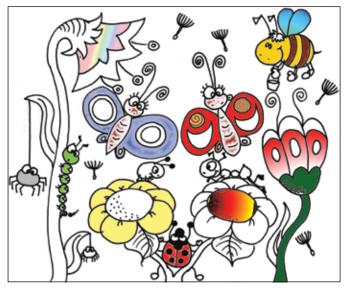
Wenn ein Mensch stirbt, folgt für die Hinterbliebenen oftmals eine schwere Zeit. So auch für Opa, der in seinem Garten werkelt und tut, aber für den kleinen Jungen namens Krümel kaum noch ein offenes Ohr hat. Opa wirkt, als wäre er taub oder mindestens schwerhörig, da er auf all die Kinderfragen nicht reagiert. Ganz langsam gelingt es dem lebenslustigen Kind, seinen Opa aufzumuntern. Dabei kommen beide miteinander ins Gespräch und sprechen endlich über Oma, die sie sehr vermissen. Trotz des schwierigen Themas ist dieses Bilderbuch lebensbejahend und spendet Trost. Es hilft dabei,

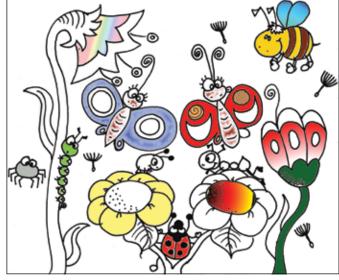
mit Kindern über Tod und Verlust ins Gespräch zu kommen. Es gibt viele schöne Momente mit Oma, an die sich Opa und Enkel voller Glück und Liebe erinnern. Sie lebt in den Herzen und Gedanken der Hinterbliebenen weiter und wird nicht vergessen.

Wendy Meddour, Daniel Egnéus & Tatjana Kröll Warum bist du traurig, Opa? Verlag: Knesebeck ISBN 978-3-95728-328-3 Preis: 13 Euro Altersempfehlung: ab 5 Jahren

Mehr Lesetipps von Anna Herrmann unter: www.kinderbuch-detektive.de

Für Kinder zum Ausmalen und Rätseln





Finde 10 Fehler!